

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRÉS LAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau

Verlag: E. Schagly, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:

Druckerei Schagly, Breslau 5, Gartenstr. 19 · Tel. 23175

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühren) — Postfach-Konto 62095
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

13. Jahrgang

15. September 1936

Nummer 17

Das Verborgene und das Offenbare

Rosch-Haschanah 5697

Das Verborgene ist des Ewigen, unseres Gottes, aber das Offenbare ist unser und unserer Kinder bis in Ewigkeit, zu üben alle Worte dieser Lehre (5. Buch Mose 29, 28).

Dieses Mosewort, das er gesprochen, kurz vor seinem Heimgange, an der Schwelle des gelobten Landes, und das am Schlusse des letzten der nach ihm genannten Bücher steht, es darf auch als Schlusswort stehen über dem nun zu Ende gehenden Jahre unserer jüdischen Zeitrechnung; es darf aber aber zugleich auch den Auftakt bilden für das neue Jahr.

Vergangenheit und Zukunft, das scheidende wie das nahende Jahr, — wir stellen beides getrost in Gottes Hand, und kindlich-gläubigen Sinnes bauen und vertrauen wir auf unseren himmlischen Vater, der die Zeiten regiert und die Herzen der Menschen lenkt. Was das alte Jahr uns gebracht hat, unserer Gesamtheit sowohl als dem Einzelnen in unserer Mitte; was das neue Jahr uns bringen wird, — wir erblicken in allem eine Sendung des Ewigen, unseres Gottes, „unseres Gottes und des Gottes unserer Väter“, wie wir in unseren Gebeten und zumal in den Festgebeten zu sagen und zu singen nicht müde werden, und mit dem Blicke unserer Väter erschauen wir in allem Geschehen und Gestalten rings um uns „den Finger Gottes“. Aber unseren Vätern gleich vermaßen wir uns nicht, Gottes Wege und Werke ergründen und ergrübeln zu wollen, wir willfahren vielmehr dem Worte Moses, das gleichsam seiner Weisheit letzten Schluß, sein Testament, darstellt: Das Verborgene ist des Ewigen, unseres Gottes. Wir getrösten uns des Glaubens, den nach Mose ein anderer Prophet in Israel uns gewiesen, daß Gottes Gedanken nicht unsere Gedanken und nicht unsere Wege sind Gottes Wege, und in Demut und Bescheidenheit, wie es Erdverhafteten ziemt, folgen wir dem jüngeren Spruchdichter der Bibel — Ben Sira — und seiner Mahnung, wie sie uns der Talmud (Chagiga 13a) aufbewahrt hat: Forche nicht nach dem, was Dir verschleiert ist, frage nicht nach dem, was Dir verhüllt ist. Betrachte, was Dir erlaubt ist, aber befaße Dich nicht mit dem, was Dir verborgen ist!

Allein dieses Sichbescheiden, dieses Sichbescheidenmüssen vor dem uns ewig Verborgenen — es darf uns nimmermehr zum Verharren in Antätigsein verleiten! Darum ruft weiter das Mosewort uns eindringlich zu: Über das Offenbare ist unser und unserer Kinder bis in die Ewigkeit, zu tun alle Worte dieser Lehre! Zu tun, zu üben — das ist das Offenbare, das unser und unser Kinder geworden ist bis in Ewigkeit, und tun — im Bereiche des Religiösen —

heißt von jeher im Rahmen des Judentums und seiner Lehre: Wohltun, Gutes tun! Das meint und dazu mahnt Mose mit seinem Worte, das wir über die Wende der Zeiten als Motto gesetzt haben: Lasset das Sinnen — ein zweckloses, unfruchtbares Beginnen — über das Euch Verborgene und Verschlossene, und weihet Kraft und Zeit dem Sorgen, dem Sorgen mit anderen und für andere, dem Tun im Dienste der Gesamtheit. Unsere jüdische Religion, die, früher von den anderen darob teils verhöhnt, teils bemitleidet, sich gleichwohl unbeirrbar immer mit Stolz eine „Religion der Tat“ genannt hat, sollte fürwahr eine Ehre darein setzen, dies stolze Wort zur — Tat zu machen. Machen wir unser biblisches Urwort von der Nächstenliebe (3. Buch Mose 19, 18) zur Tat, zur Liebestat; offenbaren wir „vor den Augen der Völker unsere Weisheit und unsere Einsicht“, die Weisheit unseres gutjüdischen Herzens, die Einsicht unseres tiefen Gemüts, unseres Fühlens und Empfindens für die in Engnis und Bedrängnis Befindlichen, wes Glaubens und Standes und Stammes sie auch sein mögen; erhärten wir es vor aller Welt, die stetig mit geschärftem Auge auf uns blickt, daß Gottes Dienst — und ein inniger und sinniger zudem — auch der Menschendiens ist, d. h. der Dienst am Menschen, am Nächsten wie am Fernsten, die beide in nämlicher Weise wie wir in Gottes Ebenbilde geformt sind; heiligen wir dergestalt den Namen Gottes auf Erden, und wahrlich, wir dürfen uns rühmen, erfüllt zu haben alle Worte der Lehre, die Mose uns geboten, im Geiste jenes unsterblichen Meisters und Märtyrers unserer Lehre, der sein Leben für sie geopfert, Rabbi Akiba s, der die Menschenliebe als das Eins und Alles der Lehre Israels, als der jüdischen Religion Kern und Stern gepriesen hat. —

Und das Wort Mose als Wort der Lehre und der Liebe — der Lehre, die die Liebe ist — es mag auch hinausdringen und klingen zu den Brüdern und Schwestern, die in jüngster Zeit von uns gegangen und in die Ferne gezogen sind, teils in die uralte Heimat, teils in die Fremde, die ihnen zu einer Heimat werden soll. Ihnen allen, den Fernen, die doch unserer Seele nahe bleiben, bieten wir aus heißem Herzen Grüße und Wünsche zum Jahresbeginn, und ein stilles Gebet sprechen wir für sie, daß es ihnen wohl-ergehe in dem Lande, das der Ewige, ihr Gott, ihnen gibt. Zu Gruß und Wunsch geselle sich jedoch — im Blicke auf die talmudische Deutung unseres Moseswortes (Sanhedrin 43b) der Mahn- und Weckruf, eingedenk zu sein der

moralischen Verpflichtung der Verantwortung und der Haftbarkeit, die sie tragen gegenüber der jüdischen Gesamtheit (Arenwuth), jener hohen und hehren Verbürgung, die den in dem bisherigen Wohnlande Verbliebenen gegenüber — man darf wohl sagen — mit dem Quadrate der Entfernung wächst.

So gilt für alle, für uns hien und für sie drüben, das Mosewort der Lehre und der Liebe, das Wort, das uns

mahnt, das Verborgene dem Ewigen, unserem Gotte, in gläubiger Zuversicht anheimzugeben, das Offenbare aber, das uns und unseren Kindern bis in Ewigkeit geworden, in Werken der Menschenliebe zu üben. Zu diesem Ziele mag laden der alte Wunsch, den wir zum neuen Jahre tauschen: L'schonoh tauwoh, Ein Jahr zu allem Guten, ein gutes Jahr!

Salperjohn.

Vortragsabend der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau veranstaltete am 27. August vor geladenem Publikum im kleinen Saal der Lessingloge einen Vortragsabend, der ihrer eigenen wie vor allem der einschlägigen Tätigkeit der Reichsvertretung der Juden in Deutschland gewidmet war.

Nach einleitenden Begrüßungsworten des Wirtschaftsdezernenten des Gemeindevorstandes, Philipp Sachs, ergriff als Redner des Abends Rechtsanwalt Dr. Seeligsohn, Berlin, Mitglied des Präsidialausschusses der Reichsvertretung das Wort zu einem Vortrage über das Thema „Aufgaben von heute, Planung für morgen“, worin die Hilfs- und Aufbau-Arbeit der Reichsvertretung eingehend behandelt wurde. In einem historischen Rückblick würdigte Dr. Seeligsohn die Verdienste ihres Vorsitzenden seit ihrer Gründung im Jahre 1933, Rabbiner Dr. Leo Baed, Berlin, sowie ihres geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes Ministerialrat i. R. Dr. Otto Hirsch um die bisher geleistete Aufbautätigkeit im jüdischen Leben in Deutschland.

Dr. Seeligsohn ging hierauf auf die Neuordnung in der Organisation der Reichsvertretung ein, über die wir vor kurzem im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt berichtet haben und stellt fest, daß nunmehr mit Ausnahme des zahlenmäßig nicht bedeutenden staatszionistischen Sektors alle Kräfte des Judentums in Deutschland in der Reichsvertretung zu einem geschlossenen Ganzen zusammengefaßt seien. Dabei sind, wie der Vortragende erinnerte, frühere Zentralinstanzen, wie z. B. die Zentralwohlfahrtsstelle in die Reichsvertretung eingebaut worden. Die besondere Eigenart der beiden großen jüdischen Wanderungs-Organisationen, des Palästina-Amtes und des Hilfsvereins der Juden in Deutschland hätte es notwendig gemacht, ihnen eine weitgehende Selbständigkeit zu überlassen, doch würden auch sie durch sachlich gebotene Zusammenarbeit von Seiten der Reichsvertretung beeinflusst.

Dr. Seeligsohn ging dann auf die

praktische Arbeit der Reichsvertretung

ein. Ihre innere Aufbautätigkeit gliedert sich in vier Zweige. Sie betreffen 1. das Wanderungswesen, 2. Wirtschaftshilfe, 3. Wohlfahrtspflege, 4. kulturelle Angelegenheiten. Ueber den Umfang der geleisteten und zu leistenden Arbeit gibt, wie Dr. Seeligsohn weiter darstellte, die Entwicklung des Haushalts lehrreichen Aufschluß. Er betrug 1935 drei Millionen Mark. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die finanziellen Leistungen der Reichsvertretung für das jüdische Hilfs- und Aufbauwerk in Deutschland nur zusätzlicher Art sind. Die Hauptlast für die gleichen Zwecke hatten die Gemeinden und besonderen Hilfsorganisationen und -Institutionen zu tragen, die dafür im vorigen Jahre 12 Millionen Mark aufgebracht haben. Im einzelnen wurde vorausgibt für die Wirtschaftshilfe 575 000 Rm., für das Palästina-Amt 164 000 Rm., für den Hilfsverein 250 000 Rm., für die Zentralwohlfahrtsstelle 287 000 Rm. und für Schulen 547 000 Reichsmark. Für 1936 stellt sich der Etat auf rund 5 Millionen Mark. Für Wanderungszwecke sind nunmehr allein 1,8 Millionen Mark vorgesehen, für Wirtschaftshilfe 1,1 Millionen, für Schulen 888 000 und für Wohlfahrtswende 787 000 Mark.

Die Wanderungsprobleme gliedern sich in drei Gruppen: in die Palästina-Wanderung, in die sonstige Wanderung insbesondere nach Uebersee, so wie in die Rückwanderung ausländischer oder ausgebürgelter Juden in ihre Ausgangsländer. Die Reichsvertretung widmet den Wanderungsproblemen naturgemäß allergrößte Aufmerksamkeit, namentlich bemüht sie sich um eine planmäßige Auswanderung und forscht gründlich alle Möglichkeiten durch, die sich bieten könnten, um auch außerhalb Palästinas Juden in größerer Anzahl in den überseeischen Ländern sesshaft zu machen. Auch der Auswanderung nach anderen Ländern würde stärkstes Interesse von Seiten der Reichsvertretung entgegengebracht.

Dr. Seeligsohn erinnerte in diesem Zusammenhange an die Dezentralisierung des Hilfsvereins und an die Errichtung von 13 Beratungsstellen im Reich (von denen sich eine bekanntlich auch in Breslau befindet, D. Red.).

Der Wanderungsdienst gliedert sich in den Inlands- und Auslandsdienst, sowie die Aufstellung und Erforschung konstruktiver Planungen. Der Inlandsdienst beschäftigt sich damit, die Auswanderungswilligen für ihr neues Leben fähig zu machen. So werden Sprachkurse veranstaltet, sowie Kurse über Landeskunde der Auswanderungsgebiete. Besonders wichtig ist die praktische Schulung für das neue Land und das neue Leben. Ihr dient vorläufig das Auswanderungs-Lehrgut Groß-Breesen, das 100—120 Menschen für Südamerika vorbereitet, also hier eine gleiche Arbeit leistet, wie sie für die Palästina-Wanderung durch die Hachsharah getätigt wird. Die Errichtung eines zweiten Auswanderungs-Lehrgutes sei, wie Dr. Seeligsohn mitteilte, in Aussicht genommen. Sollen aber die jüdischen Auswanderer in Südamerika nicht dem Judentum verloren gehen, so sei es notwendig, daß mit den jüdischen jungen Leuten auch jüdische Frauen dorthin gingen.

Der Auslandsdienst der Auswanderungsarbeit erstreckte sich vor allem darauf, die Verhältnisse in den einzelnen Ländern zu erforschen. Das System einheimischer Vertrauensleute habe sich nur beschränkt bewährt, so daß zu Stützpunkten nunmehr auch erfahrene Fachleute wie Dr. Wischnizer und Borchardt ins Ausland geschickt wurden, die sehr wertvolles Material in positiver aber auch negativer Richtung beizubringen verstanden hätten. Die Arbeiten zur Beschaffung neuer Auswanderungsmöglichkeiten sei dadurch erschwert worden, daß sie sich mit einer Reihe von ungangbaren Projekten habe befassen müssen, doch sei immerhin auch damit viel Glend, wie es durch verfehlte Auswanderung herbeigeführt wird, vermieden worden. Gegenwärtig befinde sich eine Kommission in Parana, wo — vielleicht — Siedlungsmöglichkeiten erschlossen werden könnten. Es würden Möglichkeiten erwogen, den in Deutschland vorbereiteten Siedlern im neuen Lande eine besonders auf die dortigen Verhältnisse zugeschnittene Fortbildung in weiterer Schulung auf einem Lehrgut zu vermitteln.

Das Gebiet der Wirtschaftshilfe, fuhr Dr. Seeligsohn fort, gliedere sich in die Wirtschaftsberatung, die Arbeitsvermittlung und die Kredithilfe. Nach kurzen Ausführungen über die Arbeitsvermittlung fand zum Thema Wirtschaftsberatung und Darlehenshilfe Dr. Seeligsohn Worte hoher Anerkennung für die Breslauer Beratungsstelle der Synagogengemeinde, die vorbildlich arbeitete, weswegen er sich ein näheres Eingehen auf diese Gegenstände ersparen könne. Ebenso stände es mit der jüdischen Wohlfahrtspflege in Breslau, so daß er sich auch eingehendere Ausführungen über die Wohlfahrtspflege der Reichsvertretung versagen könne.

Die Kulturarbeit der Reichsvertretung vollziehe sich vor allem auf dem Gebiete der Schule. Die Arbeit mache hier gute Fortschritte. Dr. Seeligsohn erinnerte an die verschiedenen Schul-Gründungen der Reichsvertretung, an die Tagesschule für Berufsvorlehre in Nieder-Schönhausen, die gegenwärtig von etwa sechzig Schülern besucht werden, an die Kurse zur Fortbildung von Lehrern im Hebräischen, an die sportpädagogischen Kurse in Stuttgart, an die Kindergärtnerinnen-Seminare in Berlin, über deren Abschlußprüfung ein staatliches Zeugnis ausgestellt werde, an die Kurse für technische Lehrkräfte in Frankfurt a. Main. Dem Ausbau der Lehrpläne würde große Aufmerksamkeit gewidmet, selbstverständlich spiele die religiöse Erziehung die ihr gebührende bedeutungsvolle Rolle.

Dr. Seeligsohn schloß mit dem Hinweis, daß die Reichsvertretung nicht die Macht habe und auch nicht dazu bestimmt sei, alle

Wir sprechen hiermit allen Spendern für die uns bei unserer letzten Lebensmittelsammlung (23. 8. cr.) bereitwilligst zur Verfügung gestellten Gaben, den bei der Sammlung tätig gewesenen Helfern und Helferinnen für ihre erneut bewiesene Hilfsbereitschaft unseren herzlichsten Dank aus.]

Der Termin unserer nächsten Lebensmittelsammlung wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

Inzwischen nimmt unsere Lebensmittel-Abteilung — Karlstr. 32, Hof links, Telefon 50287 — von 10 bis 13 Uhr Lebensmittelspenden gern entgegen.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, sich in Angelegenheiten, die unsere Lebensmittel-Abteilung betreffen, direkt mit dieser in Verbindung zu setzen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt

an sie herantretenden Wünsche zu erfüllen. Ihre Bedeutung liege darin, daß sie eine Zusammenfassung aller innerhalb des Judentums in Deutschland wirksamen Kräfte zur Überwindung der jüdischen Not bilde und daß sie den Schwerpunkt darstelle, der dem jüdischen Leben Festigkeit und Richtung gebe, Richtung auch in dem Streben, sich zum Judentum zurückzufinden. Dieses Streben sei namentlich in der Jugend lebendig, deren Gesicht man mit Zuversicht entgegensehen dürfe. Es sei zu erwarten, daß sie, erfüllt von echtem Judentum, alle Schwierigkeiten, die sich ihr entgegenstellen, überwinden und sich eine Zukunft zimmern werde.

In seinem Schlußwort ging dann der Versammlungsleiter Herr Sachs ausführlich auf die Tätigkeit der Beratungsstelle der Synagogengemeinde ein. Er wies darauf hin, daß mit der steigenden Not auch die Aufgaben der Beratungsstelle ständig in raschem Tempo gewachsen seien und daß sich der Etat gegen das vorige Jahr um mehr als 100 Prozent gesteigert habe und von den Zehntausenden in die Hunderttausende gewachsen sei. Kredithilfe in verschiedener Form, Wanderungshilfe und Berufsausbildung seien die hauptsächlichsten Zweige gewesen, in denen sich die Beratungsstelle betätigt habe. Die Kredithilfe habe gute Arbeit leisten können, sie müsse, wenn sie ihrer Aufgabe wirklich gerecht werden wolle, allerdings, soweit das nur irgendwie angängig sei, mit Entschiedenheit auf Rückzahlung der ausgeworfenen Darlehen bestehen, um immer wieder neuen Hilfsbedürftigen beistehen zu können. Die Schuldnormoral habe sich indes als erfreulich gut erwiesen. Herr Sachs wies zur Frage der Berufsausbildung auf die neu eingerichtete Berufs-Vorlehre hin, die in zweijähriger Unterrichtsdauer eine theoretische Ausbildung von einer gewissen Abgeschlossenheit gewähre, worüber ein Zeugnis ausgestellt werde.

Dies alles erfordere sehr bedeutende finanzielle Mittel. Wenn auch die Breslauer Synagogen-Gemeinde und die Berliner Zentralstellen erhebliche Zuschüsse gewährten, so sei die Last der darüber hinaus aufzubringenden Gelder außerordentlich groß und die Anforderungen, welche an die Opferwilligkeit der Mitglieder der Breslauer Synagogen-Gemeinde sowie der Niederschlesischen Synagogen-Gemeinden zu stellen seien, immer noch erheblich. Herr Sachs mahnte in diesem Zusammenhange für die Werbeaktion, die die Beratungsstelle demnächst vor sich gehen lassen werde, Verständnis zu zeigen und ihr weitgehendste Unterstützung angedeihen zu lassen. Denn das Werk der Beratungsstelle, das schon so viele jüdische Existenzen gerettet habe, sei von fundamentalster Bedeutung für die wirtschaftliche Erhaltung der jüdischen Allgemeinheit, und indem der einzelne die Beratungsstelle und damit die jüdische Gesamtheit unterstütze, diene er auch seinen ureigensten ideellen wie materiellen Interessen.

Beate Guttman 80 Jahre

Am 4. September hat Frau Beate Guttman das achtzigste Lebensjahr vollendet. In unserer Gemeinde, mit der sie seit mehr als vierzig Jahren eng verwachsen ist, läßt dieser Tag das Bild der Lebensarbeit dieser von allen verehrten jüdischen Frau entstehen.

Sie entstammt einem angesehenen jüdischen Hause in Ropshagen, in dem wahre jüdische Frömmigkeit, lebendiges Verständnis für Wissenschaft und reges kulturelles Interesse heimisch war. Diese Erbtugenden ihres Elternhauses hat sie in ihrem eigenen Hause bewahrt und zur Auswirkung gebracht in Hildesheim, wo ihr Gatte als Landrabbiner wirkte, und seit er 1892 als Gemeinderabbiner nach Breslau berufen wurde, hier in unserer Gemeinde. Jacob Guttman zählt zu den führenden Männern unter den Rabbinern in Deutschland, gleich angesehen wegen seiner Gelehrsamkeit wie wegen seiner Kanzelberedsamkeit, seines Wirkens in unserer Gemeinde und in zahlreichen großen Organisationen des Judentums in Deutschland. In aller Schlichtheit und Bescheidenheit hat seine Gattin als echte Rabbinersfrau von Anfang an ihre Aufgabe darin erblickt, das Wirken ihres Mannes durch stille Arbeit auf dem Gebiete sozialer Arbeit zu unterstützen und zu ergänzen, auf dem von jeher und ganz besonders unter den veränderten Verhältnissen der neueren Zeit die jüdischen Frauen eine segensreiche Tätigkeit entfaltet haben. Mit glütigem Herzen, mit klugem Sinn, mit lebhaftem Verständnis und mit stiller, aber großer Tatkraft hat sie in den verschiedenen Organisationen innerhalb unserer Gemeinde gewirkt, ganz besonders in der Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes, deren Vorsitzende sie mehr als zwanzig Jahre hindurch gewesen ist. Es war nur eine Anerkennung dieses Wirkens, daß dem neu gegründeten Altersheim ihr Name beigelegt wurde, und daß der Jüdische Frauenbund sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt hat.

Aber nicht minder groß ist ihre Tätigkeit gewesen und bis auf den heutigen Tag geblieben, wo es galt, im Stillen Not zu lindern und Tränen zu trocknen. So ist sie aufs innigste verbunden nicht nur mit allen sozialen und kulturellen Bestrebungen, sondern mit allen Kreisen in unserer Gemeinde, von allen gleich verehrt und geliebt.

In wundervoller geistiger Frische und in körperlicher Rüstigkeit begeht sie ihren Geburtstag. Mit Freude und Stolz kann sie auf

Rinder und Enkel blicken. Ihr ältester Sohn, ein hochangesehener Gelehrter auf dem Gebiete der Philosophie wie der Wissenschaft des Judentums wirkt als Professor an der Universität Jerusalem, die anderen Söhne und ihr Schwiegersohn erfreuen sich als Ärzte und Anwälte hoher Achtung. Wir wünschen in dankbarer Anerkennung ihrer großen Verdienste der verehrten Frau noch viele Jahre segensreichen Wirkens und des Glückes in ihrer Familie.

Die Kameradenspeisung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Aufruf der Ortsgruppe Breslau

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, erläßt an seine Kameraden und Gönner folgenden Aufruf:

Unsere Kameradenschaftsküche ist nach dreijährigem Bestehen aus dem sozialen jüdischen Leben Breslaus nicht mehr wegzudenken. Hunderte pochen bereits an unserer Tür und wollen, wie in den letzten Wintern durch unsere tatkräftige Hilfe wenigstens für einige Monate Unterstützung empfangen.

Wir brauchen nicht zu betonen, daß unsere finanziellen Mittel so geschrumpft sind, daß wir nur mit mühevollster Arbeit und mit aufopfernder Unterstützung aller unserer Kameraden und Freunde dieses Werk wieder ins Leben rufen können.

Gib uns, was in Deinen Kräften steht. Denke daran, daß wir täglich 300 Menschen ein warmes Mittagessen vorsetzen, denke daran, daß wir fast 500 Menschen die Sorge, über den schweren Winter hinwegzukommen, abnehmen. Denke daran, daß die kleine Summe, die Du uns 6 Monate lang spenden wirst, dazu dient, um im Monat 7000 warme, schmackhafte Mittagsmahlzeiten auszugeben.

Unser Kassierer wird sich erlauben, im Laufe der nächsten Tage Deine Spende entgegenzunehmen, für die wir Dir schon jetzt im Namen unserer notleidenden Glaubensgenossen herzlich danken.

*Fordert nicht nur Handwerks-Lehrstellen,
sondern schafft sie selbst durch Auftrags-
erteilung an die Lehrherrn im Handwerk!*

Emden. Die Synagogengemeinde Emden beging die Hundertjahrfeier ihrer Synagoge, die seinerzeit für eine schon damals 300 Jahre alte Synagoge errichtet worden war. An der Synagoge Emden hat der Breslauer Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann 1912—1921 gewirkt. Von hier aus wurde er nach Breslau berufen.

Für Herbst und Winter:

Riesen-Auswahl

in allen Abteilungen

Damen-Mäntel Damen-Kleider

Spezialität: Mäntel und Kleider für stärkere
Figuren sowie für junge Damen

Mädchen-Kleidung Knaben-Garderobe

Spezialität: Große Abteilung für

Baby-Artikel Damen-Putz · Kinderhüte

Besuchen Sie uns bitte ohne jeden
Kaufzwang, wir zeigen Ihnen gern
unverbindlich unsere Neueingänge

Centawer

Schmiedebrücke 7-10

Helfst Not lindern! Stellt Arbeitslose ein!

Die Notwendigkeit, unsere arbeitslosen Gemeindemitglieder wieder zu Erwerb und Einkommen zu bringen, wächst im selben Maße, als die Möglichkeit geringer wird, freie Stellen ausfindig zu machen. Doppelt groß ist daher die Aufgabe unserer Institution, den oft lange Jahre erwerbslosen Menschen, die bitterste Not kennen gelernt haben und noch leiden, wieder Arbeit und Brot zu verschaffen. Es gibt noch eine große Reihe von Betrieben und Unternehmern, die die Möglichkeit haben, unseren wiederholten Aufrufen zu entsprechen, wenn sie sich erneut in ihrem Arbeitskreis umsehen und auch von sich aus versuchen, Arbeitsstellen zu schaffen, notwendigenfalls auch zusätzliche, um es uns zu ermöglichen, die noch zu vermittelnden Arbeitslosen unterzubringen. Wir könnten erfreulicherweise aus unserer Gemeinschaft eine Reihe von Betriebsführern namhaft machen, die ohne unmittelbaren Bedarf zu haben, zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt haben. Wir bitten daher erneut alle in Frage kommenden Gemeindemitglieder, dieser Anregung zu folgen und uns nicht nur freie Stellen zu melden, sondern darüber hinaus Stellen für unsere erwerbslosen Gemeindemitglieder zu schaffen.

Auf die besonders große Not der verheirateten und älteren Angestellten mit ihren Familien möchten wir bei dieser Gelegenheit erneut hinweisen. Es scheint uns daher Pflicht und Aufgabe für alle Juden, bei der Einstellung von Arbeitskräften ältere Arbeitnehmer,

NACH AMERIKA

mit der Arnold Bernstein - Red Star-Linie

Auskunft u. Beratung: **Walter Joel**

Konzessionierte Auswanderungs-Agentur

Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 17, Tel. 32334

und solche mit Familien besonders zu bevorzugen, ferner der Kriegsbeschädigten, Kriegervitwen und Waisen besonders zu gedenken.

Gerade die bevorstehenden hohen Feiertage möchten wir dazu benutzen, alle Unternehmer, gleichgültig ob Industrielle, Handel- und Gewerbetreibende und Handwerker, ob freie Berufe oder sonstige Unternehmer darum zu bitten, unseren darbenenden Erwerbslosen damit ein Neujahrsgeschenk zu machen, daß ihnen wieder eine Arbeitsstelle gegeben wird. Diese produktive Hilfe, die ja ganz anders geartet ist als jede Geld- oder Sachspende, wird den größten Segen stiften und wirkliche Festesfreude in jene Familien tragen, in denen bisher bitterste Not, Elend und Sorge ständige Gäste waren.

Wir bitten daher, unverzüglich Meldungen über freie Arbeitsstellen an uns zu geben, zumal die bevorstehenden Herbst- und Wintermonate in sehr vielen Gewerben Arbeitsmöglichkeiten wie in jedem Jahr in erhöhtem Maße bieten.

Arbeitsnachweis Jüdischer Organisationen Schlesiens.

Nach 10jähr. Fachausbildg. an den Frauen-Abtlgen. des Städt. Krankenh. Moabit-Berlin (Dr. Joseph), u. des St. Carolus-Krankenh. Görlitz, sowie den Staatl. Frauenkliniken Danzig u. Dresden (Prof. Warnekros), seit 1929 an der geburtsh. gynäkol. Abtlg. des Breslauer jüd. Krankenhauses (Geh. Rat Rosenstein, Prof. Heumann) — die letzten 4 Jahre als Oberarzt — habe ich mich in

Breslau, Gartenstraße 62, I.

(zwischen Schweidnitzer Str. u. Hotel 4 Jahreszeiten) als **Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe**

niedergelassen.

Dr. Ernst G. Abraham

Sprechst. 11-1 u. 5 1/2-7 (Sonntag, nur vorm.) sonst n. Vereinb.
Tel. 25487

Meine Praxis befindet sich
ab 28. September 1936
Oranienstraße 7
(an der Kais.-Wilh.-Str., Nähe Friebeberg)

Zahnarzt Dr. Glückmann

9 1/2-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, sonst nach Anmeldung, Tel. 85737

Die Verlegung erfolgt mit Einverständnis der Krankenkassen-Verbände

 **Zu den hohen Feiertagen**
herrlicher u. angenehmer Aufenthalt in
Bad Reinerz, Frankfurter Hof
Telefon Nr. 415 - Anmeldungen rechtzeitig erbeten
Unter Aufsicht des Rabbinats **Jakob Blau**
Minjan im Hause

Ruschin's Pension
unt. Aufs. v. Herrn Rabb. Wassermann
Bad Salzbrunn
empfiehlt sich z. d. Feiertagen
And. i. Hause - Sukkoh vorh.
Anmeld. erw. - Tel. Waldenburg 1016

Pension Ilse
Kurfürstendamm 70, I u. II

nahe Bahnhof Zoo u. Charlottenburg
Nur neu eingerichtet. Komfort-Zimmer.

Fernruf: J 6 Bleibtreu 0992

Ers. kl. Küche

Moderne Aufenth.-Räume

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

Trock. Brennholz
In jeder Länge u. Stärke zu Tagespreisen. empfiehlt „Peal“ Jüdisches Brockenhaus **Höfchenstr. 52**
Abholungen v. gut. Spenden werden nach wie vor erledigt. Fernruf 31850. Wrbeschäftigten ständig jüdische Arbeitswillige

Au pair

sucht geb. wirtsch. Ww. Betät. i. Haush. od. als Gesellschafterin. G. 75 E. d. Bl.

Zurück
Dr. Rudolf Aron
Augenarzt
Gneisenauplatz 6

Ich habe mich als
Zahnarzt
niedergelassen.

E. Beiner
Breslau 18
Kaiser-Wilhelm-Str. 167
Telefon 81037
Sprechst. 10 I. 3-6

Zurück
Dr. Dienstfertig
Magen - Darm - Stoffwechsel
Tauentzienplatz 1

Zurückgekehrt
Dr. Goerke

Zurückgekehrt!
Dr. Hans Guhrdner
Hautarzt
Neue Graupenstraße 2
8-9, 11-1/2, 5-7

Zurückgekehrt
Nervenarzt
Dr. Hirschberg

Zurückgekehrt
Zahnarzt
Dr. Marcusy
Goethestr. 18
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 33973

Krankenschwester
gute Empfehlungen
sucht Dauerstellung
Off. u. St. A. 615, Exp. d. Bl.

Zurückgekehrt
Dr. Miodowski

Zurück
Dr. Ilse Mosler
Zahnärztin
Kaiser-Wilhelm-Straße 88/90

Zurück
Dr. Alfred Pfeiffer
Agnesstraße 9

Zurückgekehrt
Dr. Pogorschelsky
Kinderarzt
Gartenstraße 47

Zurück
Dr. E. Silbermann
Zahnarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 21

Zurück
Dr. Curt Steiner
Zahnarzt

Zurück
Frauenarzt
Dr. Zellner
Kaiser-Wilhelm-Str. 61
Ecke Viktoriast.

Röntgenassistentin
(staatl. geprüft)
erfahren in Therapie, Diagnostik, Diathermie, Grundumsatzbestimmung, ausgebildet in sämtl. photographischen Arbeiten, in Stenographie und Schreibmaschine, sucht bald Stellung, evtl. auch als Sprechstundenhilfe bei Arzt oder Zahnarzt. Angeb. u. E 21 an Verlag des Jüdischen Gemeindebl.

A. W. Riesenfeld
Kautschuk-, Metallstempel- u. Schildergeschäft
befind. sich jetzt **Antonienstr. 19/21**
I. Etg. — Telefon 26784 (Bergmann)

Zurück
San.-Rat
Dresdner
Tiergartenstr. 26
(Scheiniger Stern)

Sterbekasse
Pers. bis 74 Jahre v. mon. 50 Pf. Beitr. an. Keine ärztl. Untersuch. Keine Wartez. Anfrag. m. Alter erb. unter Nr. **E. B. 725** Gesch. dieser Ztg.

Erstklass. Mittagstisch
auch Sonntags empfiehlt
Hammer
Gartenstr. 51, Tel. 32960

Mittagstisch
bek. erstklassig u. abwechslungsreich von 70 Pfg. an. Angen. Aufenthalt. **Gertrud Elias**
Sadowastr. 37, II
Tel. 36448.
Für die Feiertage rechtz. Anm. d. erb.

Für 1 Mk.
1 Anzug od. Paletot gebügelt u. gesäub.
Reparaturen
sauber und billigst
Rapid
Inh. **Ucko**
Höfchenstr. 94, pt.
Tel. 33946
Abholung und Lieferung frei.

Pelze
aller Art
kaufen Sie jetzt
vorteilhaft bei
Zabel
Gartenstr. 63
(2. Haus von der N. Schweidn. Str.)

Kulturtagung des Reichsverbandes der Jüd. Kulturbünde

Der Reichsverband der jüdischen Kulturbünde veranstaltete in Berlin eine Kulturtagung, die der Frage der zukünftigen Programmgestaltung der Kulturbundarbeit gewidmet war. Die führenden Persönlichkeiten der Kulturbünde im Reich, Regisseure, Schauspieler und Sänger, Vertreter von jüdischen Gemeinden und der jüdischen Spitzenorganisationen waren zu der Tagung erschienen. Anwesend war auch der Beauftragte des Reichspropagandaministers für die Überwachung der jüdischen Kulturarbeit, Reichskulturwalter Hinkel.

Intendant Dr. Kurt Singer hielt ein Referat über das Thema „Die Arbeit der jüdischen Kulturbünde — Rückblick und Ausblick“. Dr. Joachim Prinz sprach über „Die kulturelle Situation der Juden in Deutschland und das jüdische Theater“. (Wir behalten uns vor, über die Referate noch eingehender zu berichten. D. Schriftl.)

In einer Reihe von Kommissionen wurden die Einzelprobleme des Kulturbundes behandelt und das Ergebnis in Entschließungen zusammengefaßt, in denen sich die in den Referaten vorgetragenen Auffassungen widerspiegeln.

Folgende Entschließungen gab in der Schlußsitzung Dr. Singer bekannt:

Entschließung zur Finanzfrage.

Die Leitung des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde wird vom Plenum beauftragt, das Problem einer stärkeren Heranziehung des zahlungsträchtigen Publikums und die Frage der besseren Finanzierung der Kulturbünde sofort nach Beendigung der Tagung eingehend zu prüfen. Die Leitung des Reichsverbandes soll sofort eine Kommission, die sich aus sachverständigen Mitgliedern der großen öffentlichen jüdischen Institutionen zusammensetzt, für die Beratung dieser Probleme einberufen, die schnellstens praktische Vorschläge für die Lösung dieser dringenden Fragen ausarbeiten wird.

Entschließung zur Arbeit des Theaters. — Stärkere Durchdringung der Spielpläne mit jüdischen Stoffen.

Um die Spielpläne der jüdischen Kulturbundtheater stärker als bisher mit jüdischen Stoffen zu durchdringen, und um zugleich die jüdischen Schauspieler für die Gestaltung dieser Stoffe sowie das Publikum für die Aufnahme dieser Stoffe vorzubereiten, hat die Theaterkommission folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Theaterkommission des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde in Deutschland beauftragt die Reichsverbandsleitung,

eine dramaturgische Zentralstelle zu schaffen, die mit drei Personen, und zwar einem Hebraisten, einem Jiddischisten und einem Dramaturgen besetzt sein soll. Die dramaturgische Zentralstelle hat die Aufgabe, mit den jüdischen Theaterinstitutionen in Osteuropa, Palästina und Amerika in Verbindung zu treten, um eine Zusammenarbeit zu ermöglichen. Sie soll durch Sammlung, Übersetzung und Bearbeitung der jüdischen dramatischen Literatur die Basis für eine Auswahl jüdischer Stücke schaffen, die durch diese Zentralstelle den jüdischen Kulturbünden in Deutschland zur Auswahl dargeboten werden. Die Leitung des Reichsverbandes ist ermächtigt, in Verbindung mit den großen jüdischen Organisationen die Finanzierung dieser Zentralstelle durchzuführen und die geeigneten Persönlichkeiten als Träger der Arbeit zu verpflichten.

2. Die Theaterkommission des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde ermächtigt und beauftragt die Reichsverbandsleitung, Maßnahmen einzuleiten, die der jüdischen Schulung des Schauspielers in den jüdischen Kulturbünden dienen.

Rosenthal

Seit 1900

Neue Schweidnitzer Straße 5

Uhren, Juwelen, Silberwaren

An Hand der aufzuführenden Stücke sollen die jüdischen Wissensgebiete am dramatischen Stoff aufgezeigt werden, so daß der eigentlichen Probenarbeit die Erschließung des Wertes aus dem jüdischen Wissensstoff vorangeht. Dies soll erstmalig bei der Aufführung des „Schabbatai Zwi“ erprobt werden. Die Herren Dr. Joachim Prinz und Dr. Max Nuhbaum haben sich für diese pädagogische Aufgabe zur Verfügung gestellt. Die Reichsverbandsleitung wird ferner ermächtigt, Maßnahmen zu treffen, die auch den Kulturbünden im Reich die Anteilnahme an dieser Bildungsarbeit ermöglichen.

Um das Publikum auf die aufzuführenden Stücke vorzubereiten, sollen die Vorträge des vorangehenden Monats sowie die Mitgliedshefte in ihrem Inhalt auf die Stücke abgestellt sein.

3. Zur Frage der Kleinfunktion hat die Theaterkommission nach eingehender Diskussion beschlossen, einen Beirat zu schaffen, der Vorschläge für eine jüdische Programmgestaltung in laufender Zu-

Jüdische Schule Gertrud Wohl

Lothringerstr. 9
Telefon 84200

Knaben und Mädchen
Anmeldungen für das
1. (Lern-Anfänger) bis
8. Schuljahr täglich von
12 bis 1 Uhr

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneidererei an eigener
Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr
billig. **Martha Sander**,
Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr.
Telefon 32277. Behördl. genehmigt.
Auch preiswerte Anfertigung
von ff. Damengarderobe

Bücher, Bibliotheken

kauft und zum Verkauf übernimmt

Bücher-Poppe

Schmiedebrücke 36/38
(Karte genügt)

Dora Münzer-Bandmann

Ab 1. Oktbr. Schwerinstr. 58 Tel. 80759

lehrt alle Handelsfächer

Übersetzungen, Engl., Französisch, Italien.

Feligelchenkl!

1 silberner
Chanukahleuchter
preiswert
abzugeben.

Meldung. unt. B 36

Lotte Lederer

Maniküre, Pediküre, in u. außer d. Hause
Goethestr. 38, ptr. - Tel. 31920

Kaufen Sie bei unsern Inserenten

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule Breslau mit Internat

Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft
Sprachen, Stenographie, Schreibmaschine

Beginn des nächsten Lehrgangs: Oktober 1936

Prospekte durch das Büro Breslau 18, Kirschallee 36a

Jüdisches Reformrealgymnasium für Knaben u. Mädchen

Einzig anerkannte jüdische Höhere Lehranstalt in Ostdeutschland

Anmeldungen

für die
Klassen

Sexta — Oberprima

werden werktätlich im Schulbüro
Rehdigerplatz 3 entgegen genommen.

Dr. Harry Abt, Direktor

Returned from London-Oxford

for Beginners

for Emigrants

Phone 85141 (9-10)

Monthly fee 3 Mk.

I give my
English Lessons
Kurfürstenstraße 37

ELSE KALISKI

Certificated Teacher

Beaufsichtigung d. Schularbeiten

Frz., Engl., Deutsch

übernimmt

Luise Sandberg

Goethestr. 31/33, III

Einzelstunde 40 Pf.

Privatunterricht

erteilt in der

Damen-Maß-Schneiderei
Hilde Heinrich

Behördl. genehmigt • Schwerinstr. 48 • Telefon 83031

gründlich u. fachgemäß

preiswert u. schnell fördernd

Da menschneder-

Meisterin

Bücher-Diele

Inh.: Elise Meidner

Kaiser-Wilhelm-Str. 21

Ruf 35649

Sämtliche jüdische
Literatur stets vorrätig!



Rhythmische Erziehung Gymnastik

Hilde Manasse

Wiederbeginn
Anfang Oktober

Anmeldungen telefon. 85427 (2-31/2)
oder schriftlich, Oranienstraße 9

Beginn neuer Kurse und Einzelstunden

ab 12. Oktober 1936

Anmeldung nach telefonischer
Vereinbarung

Kaufmännische Privatschule

Charlotte Schäffer

Neudorfstr. 33 / Tel. 31623

Das jüd. Auswandererlehrgut Groß
Bresen bittet ihm unentgeltlich eine

Schreibmaschine

zur Verfügung zu stellen. Diesbezügliche
Mitteilungen erbittet die Beratungsstelle
der Synagogengemeinde, Wallstraße 9

sammenarbeit mit dem Leiter der jüdischen Kleinkunstbühne des Jüdischen Kulturbundes Berlin machen soll.

Entschließung zur Musikarbeit. — Das Preisausschreiben.

I. Die Musikkommission des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde in Deutschland hat die Leitung des Reichsverbandes ermächtigt, ein Preisausschreiben zu verkünden, das der Förderung zeitgenössischer jüdischer Musik aller Art dienen soll und für alle jüdischen Komponisten in Deutschland und auswärts offen ist. Das Preisausschreiben gliedert sich in vier Abteilungen:

1. Feierliches Vorspiel für Orchester (Höchstbesetzung: vollständiger Streicherapparat und doppelte Bläser). Dauer: 5 bis 15 Minuten.

2. Ein Chorwerk für vierstimmigen gemischten Chor mit Orchesterbegleitung, auch eingerichtet für Klavier oder Orgel, mit biblischem oder jüdischem Stoff. Dauer: mindestens 20 Minuten.

3. Ein Chorwerk für zwei- oder mehrstimmigen Chor für Schulen und Jugendbünde, evtl. mit obligatem Instrument.

4. Zyklus von Liedern für eine Singstimme mit Klavier.

4a. Zyklus von Chorliedern für kleinen Chor a capella oder mit Einbeziehung von Instrumenten.

Es sind Preise von 100 bis 250 RM. ausgesetzt.

Für die Vokalwerke ist die Verwendung der deutschen und hebräischen Sprache zulässig.

Letzter Termin der Einbringung ist der 15. Januar 1937.

Das Preisausschreiben wird in allen Einzelheiten durch die jüdische Presse veröffentlicht werden.

Der Jury gehören die führenden jüdischen Musiker Deutschlands an.

II. Die Musikkommission des Reichsverbandes hat von der vorbereitenden Arbeit der Musikkommission der Jüdischen Gemeinde zu Berlin Kenntnis genommen, die sich mit der Neugestaltung der jüdisch-liturgischen Musik befaßt. Der Reichsverband wird die Ergebnisse dieser Arbeit durch eine Zentralstelle den

Ob Brillengläser + Ob Brillengestelle

Vom OCULARIUM auf alle Fälle

Breslau, Ohlauer Straße 82

Lieferant von Krankenkassen

Unverbindliche
augenärztliche
Sehprüfung
tägl. von 9—1
und 3—6 Uhr

Kulturbünden im Reiche zugänglich machen, um besonders bei Synagogenkonzerten eine Bereicherung der Programmgestaltung zu bewirken.

III. Die Musikkommission hat festgestellt, daß der vorhandene Katalog von jüdischen Orchester- und Kammermusikwerken dringend ergänzungsbedürftig ist. Der Reichsverband wird eine solche Ergänzung vornehmen, sie laufend fortführen und den Kulturbünden zugänglich machen.

Im Verlaufe der Tagung ergriff Herr Reichskulturwalter Sinkel mehrfach das Wort zu Anregungen und Stellungnahmen zu den behandelten Problemen. Sie wurden von der Leitung aufgenommen und Fragen beantwortet.

Telegramme an Habima und Hubermann-Orchester.

An die Habima und das Hubermann-Orchester wurden folgende Begrüßungstelegramme gesandt:

Die in Berlin vom 5. bis 7. September zur ersten Kulturtagung des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde in Deutschland versammelten künstlerischen und organisatorischen Leiter der jüdischen Kulturbünde, die gesamten künstlerischen Kräfte des Judentums in Deutschland grüßen Habima, das große jüdische Theater Palästinas (die Palästina-Orchester-Vereinigung) im Gedenken an den schweren und heroischen Kampf im jüdischen Leben in Erez Israel und bekennen ihre tiefe Verbundenheit.

Reichsverband der jüdischen Kulturbünde in Deutschland.

Dr. Kurt Singer, Benno Cohn, Werner Levie.

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29
Goldene Krone

PELZE gut
und
billig!
Mäntel, Paletots, Jäckchen
Herren-Geh- u. Sportpelze
Edelfüchse — Besatzfelle
Umarbeitungen schnell und preiswert
SZCZUPAK Breslau 2
Gartenstraße 84
Fernruf 272 92

Schlank durch Wegena

Büstenhalter, Wäschestoff	von 0.75 RM. an
Drell-Büstenhalter mit Magenansatz	1.95 " "
Atlas-Gürtel mit 4 Haltern	0.95 " "
Sport-Gürtel, 4 Halter	1.45 " "
Bequem-Frauenkorsett m. Schnürung	2.45 " "
Hüftgürtel-Drell, strapazierfähig	3.15 " "
Corselet mit und ohne R'Schnürung	2.95 " "
Gummi-Schlüpfer, 'Slip-an', waschb.	2.45 " "
Gummi-Schlüpfer, schlank machend	2.45 " "
Gummi-Corselet, für das Abendkleid	7.50 " "

Elegante Maßanfertigung

CORSET
Neumann
Breslau, Gartenstraße 53-55 (Liebich-Haus)

Neuheiten für Herbst u. Winter

Echt englische
Herrenstoffe
in großer Auswahl

Damenstoffe

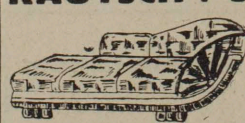
letzte Modeneuheiten
reine Wolle

Spezialität:
Gediegene Qualitäten
für Mäntel, Kostüme, Complots

A parte Seidenstoffe

Kosel & Kochmann
Karlsruhe 50
a.d. Schweidnitzer Straße

KAUTSCH / SOFA



m. u. ohne
Bettkast
Bett-
chaiselongue
Sessel
Größe
Auswahl!

Schles. Matratzen- u. Polstermöbelfabrik
Emil Cohn Ring 20, 1. Etg., Fahrstuhl

Bei Haushaltsauflösungen
wenden Sie sich an
Kochmann, Hölchenstr. 41 - Tel. 379 42
Beratung unverbindlich



Medicus
DIE NATURGEMESSE FUSSEKLEIDUNG

paßt vorzüglich und verhilft
zu sicherem und
beschwingtem Gang.

**Klausner
Schuhflage**
Ring 29 1-3. Stock

gegenüber Schweidnitzer Keller - Fahrstuhl

Wilh. Kaiser, Moritzstr. 50, Tel. 375 22

empfiehlt zu **מאכל** ff. Hausgebäck mit reiner Tafelbutter hergestellt, wie: Streuselkuchen, Posener Bobes, Oberschlesische Krautkinder etc. in bekannter Güte. Barches. Versand von Pfund-Päckchen nach Palästina. Spez.: Echte Honigkuchen, vielfach preisgekrönt. Alles eigene Anfertigung und **streng rituell**. Lieferung frei Haus. — Bestellung bitte rechtzeitig aufzugeben.

Malerarbeiten
Forckenbeckstraße 10 • Telefon 247 91
Simenauer

Tagung des Zionistischen Aktions-Komitees

In Anwesenheit von 60 Mitgliedern des Aktions-Komitees aus Erez Israel, Amerika, England, Polen, Österreich, Deutschland, Rumänien und anderen Ländern eröffnete Präsident Ussischkin am 25. August, 11 Uhr vormittags in der Ton-Halle zu Zürich die Sitzung des Zionistischen Aktions-Komitees. Ussischkin hielt einen vom Aktions-Komitee stehend angehörten kurzen Nachruf auf die Opfer der Ereignisse in Palästina sowie auf die seit dem 19. Kongress verschiedenen Führer der Bewegung. Der Präsident der Zionistischen Organisation, Dr. Weizmann, schilderte sodann die gegenwärtige Situation in Palästina und wies insbesondere auf die Zusammenhänge der dortigen Ereignisse mit den weltpolitischen Vorgängen der letzten Monate hin.

Der Vorsitzende der Palästinaexekutive, David Ben Gurion, legte darauf in kurzen Strichen die Entwicklung der politischen Lage vom 19. Zionistenkongress bis zum Ausbruch der Unruhen am 19. April 1936 dar.

Eliezer Kaplan, der Finanzdezernent der Jewish Agency, sprach über die wirtschaftliche und finanzielle Lage im Lande sowie über die finanzielle Lage der Jewish Agency. Im Laufe der letzten zwei Jahre hat, wie er ausführte, die Exekutive der Jewish Agency aus den Mitteln des Keren Hajessod 250 000 Pfund für landwirtschaftliche Kolonisation ausgegeben, ausschließlich der für diesen Zweck von der Abteilung der Agency für die Ansiedlung von Juden aus Deutschland investierten 115 000 Pfund. Mit besonderer Genugtuung stellte der Redner fest, daß die Siedlungen, mit denen der Keren Hajessod Kontrakte abgeschlossen hat, trotz der Unruhen begonnen haben, ihre Schuld an den Fonds abzutragen. Nahalal und Tel Josef waren die ersten, die Teilzahlungen vornahmen.

Als die Unruhen ausbrachen, führte Kaplan weiter aus, stand die Exekutive gerade in Verhandlungen, die für die Aufbauarbeit von größter Wichtigkeit waren, vorläufig aber unterbrochen werden mußten. Dagegen konnten die Verhandlungen über die Erhöhung des Kapitals der Anglo Palestine Bank erfolgreich durchgeführt werden; das Kapital der Bank beträgt jetzt 1 Million Pfund gegenüber 300 000 Pfund vor einem Jahr.

Sodann behandelte Eliezer Kaplan ausführlich die wirtschaftliche Lage des Jischuw während der Ereignisse. Er stellte fest, daß dank der festen Haltung des Jischuw die Versuche,

ihn auszuhungern, mißlungen sind. Das wirtschaftliche Leben ist nicht lahmgelegt, die Aufbauarbeit auch nicht für einen einzigen Tag unterbrochen worden. Insbesondere hob der Redner die Bedeutung der Anlagestelle in Tel Aviv hervor und schilderte die Anstrengungen, durch die es gelang, sie in so kurzer Zeit fertigzustellen. Er erklärte weiter, daß von einer Krise nicht die Rede sein könne, wenn auch eine schwere wirtschaftliche Depression nicht zu leugnen sei. Zum Schluß wies Kaplan auf die großen wirtschaftlichen Aufgaben hin, die der Bewegung bevorstehen, und rief zu großzügiger Unterstützung der Aktion für Hilfe und Aufbau auf. Der Jischuw, erklärte der Redner, hat die ihm gestellte Probe glänzend bestanden; die Juden in der Diaspora aber haben ihre

**Wählen Sie für die
Festtage von unseren
neuen schönen
Herbst-Modellen**

**Schuh-
Herz**
Blücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke

Pflicht noch nicht erfüllt. Jeder Jude müsse durch Förderung der Aktion seine Solidarität mit dem Jischuw bekunden.

Der Vorsitzende des Aktions-Komitees und des Jüdischen Nationalfonds, M. M. Ussischkin, referierte kurz über die Tätigkeit des Keren Hajemeth. Er stellte fest, daß das Einkommen des Fonds im laufenden Jahr 400 000 Pfund betrug, was eine 16%ige Erhöhung gegenüber dem vorangegangenen Jahr bedeutet. In der Liste der beitragenden Länder steht Amerika an erster Stelle. Palästina hat im laufenden Jahr 35 000 Pfund aufgebracht; auch in Deutschland ist gute Arbeit geleistet worden. In diesem Zusammenhang bemerkte Ussischkin, daß die palästinensische Judenheit durch allzu große Verpflichtungen gegenüber dem Keren Hajemeth, dem Keren Hajessod und jetzt auch gegenüber dem neuen Aufbaufonds überbürdet ist; es sei ungerecht, dem Jischuw eine verhältnismäßig übergroße Last zuzumuten, während die Aufbauarbeit in ganz besonderem Maße den aus der Galut nach Palästina einwandernden Juden zugute kommt.

Die Einkünfte des Keren Hajemeth, erklärte der Redner, setzten sich zum größten Teil aus kleinen Beiträgen zusammen. Außer den

D. Süßmann

Inh. Salo Prager
Reufeststraße 60/61

Engl. Herrenstoffe
in großer Auswahl

LIPPIK & HINKE

Inhaber Hugo Frey
Am Sonnenplatz Gartenstr. 1

Fachgeschäft für Haus und Küche

Praktische Festgeschenke

Kaffee, Tee- und
Tafelgeschirre

Sammelgedecke
Obst-, Puddingserv.

Rostfreie Bestecke
Obstmesser, Butter-
und Käsebestecke

Drehtischplatten
Drehkabarettts

Bleikristall
Bier-, Wein und
Likörgläser

Kaffeefilter
Brotschneide- und
Fleischmaschinen

Küchenwaagen
Kaffeemühlen
Emaille u. Alumin.

Zum Großreinemachen

bestellen Sie telefonisch: 25637

Bürsten, Scheuertücher, Seife, Ata, Imi,
Sil, Persil, Henko, Fensterleder, Sidol,
Bohnerwachs, Mop, Mopöl u. viel mehr.
Sparen Sie Ihre Zeit! Wir schicken zu!

Mitgl. d. Kund.-Kred.GmbH. Leihgeschirr f. Festlichkeiten

Festgeschenke!

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder,
per St. 1.45, 2.25, 3.—, 3.50, 6.— bis 10.—

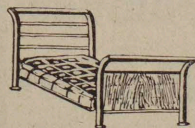
Füllfederhalterreparaturen aller Haltersysteme!

Silberstifte Stück . . . 0.95, 1.45, 1.65
10 Neujahrskarten m. Umschl. 0.25
100 Neujahrskarten mit Namen 2.50
100 Visitenkarten mit Namen . 1.50
100 Papierservietten, weiß, gezackt, 0.85
bunt . . . 0.75
Leinenbriefkassetten, Inhalt 25 Bog.,
25 Umschläge mit Seidenfutter 0.28
0.65, 0.75, 0.90, 1.10, 1.50
Rommé-, Bridgekarten . . . 2.—, 2.70
Uebersee-Blocks, 50 Blatt stark . 0.35
Flugp.-Pekg. Inh. 45 Bl. u. 25 Umschl. 0.75
100 Blatt große Briefblocks, kar., 0.36
100 Geschäftsumschläge . . . 0.18
100 Postkarten . . . 0.22
10 Rollen Toiletten-Pap., Krepp 0.75
Sämtliche Schulartikel billigst!

J. LISSNER
nur Nikolaistraße 10/11

Stahlrohr- u. Messing-Bettstellen

auch für
2 Personen



**Wand-
klappbetten
Schrankbetten**

Patent-Matratzen
Polster-Auflagen



das beste
Polster mit
Sprungfed.-
Einlagen
Reparaturen
u. Verbesser
werden l. ein.
Tage ausgef.

Schles. Matratzen- u. Polstermöbelfabrik
Emil Cohn **Ring 20** 1. Etage
Fahrstuhl / Telefon 598 22

ALMANACH

DES SCHOCKEN VERLAGS

AUF DAS JAHR

5697

208 Seiten Kleinoktav mit zwei Tafeln und
einem hebräisch-deutschen Kalendarium

Broschiert 60 Pf.

Mit mehr als dreißig Beiträgen von S. J. Agnon,
Leo Baeck, Fritz Baer, Erich Brauer, Martin
Buber, N. N. Glatzer, S. D. F. Goitein, Hein-
rich Graetz, Schmarjahu Levin, Alfred Mom-
bert, Adolf Reifenberg, Franz Rosenzweig, G.
Scholem, Ernst Simon, Ludwig Strauß, Karl
Wolfskehl und anderen.

Darunter:

Talmud, Midrasch, alte und neue hebräische
Dichtung und rabbinische Literatur in Über-
setzungen von Leo Baeck, Martin Buber,
Moritz Spitzer, Karl Wolfskehl und Moritz
Zobel; ferner ein Bericht über die Arbeit des
Forschungsinstituts für hebräische Dichtung
in Jerusalem und ein statistischer Anhang:
1. Die Juden in der Welt, 2. Bevölkerungsent-
wicklung und Wanderung der Juden Deutsch-
lands seit 1933.

SCHOCKEN VERLAG · BERLIN

75 000 Pfund, die der verstorbene J. L. Goldberg dem Fonds vermacht hat, — der Betrag ist in der Gesamtsumme von 400 000 Pfund nicht mitenthalten —, sind dem Keren Kajemeth nur wenige große Beträge zugeflossen.

Zum Schluß behandelte Affischkin Probleme der Bodenpolitik. In der Schlußsitzung der Züricher Tagung des Zionistischen Aktions-Komitees wurde ein außerordentlicher Fonds „Zur Sicherung und Festigung des Palästinaaufbaus“ geschaffen. Die Sammlungen für diesen außerordentlichen Fonds sollen Anfang September beginnen und Ende Oktober abgeschlossen sein. Man erwartet, daß mindestens 1½ Millionen Dollar aufgebracht werden können.

Der in der Schlußsitzung angenommene Etat des Keren Hajessod für 1937 beläuft sich auf 277 000 Pfund. Durch Sonder-einnahmen soll diese Summe auf 300 000 Pfund im Laufe des Jahres erhöht werden. 260 000 Pfund werden aus diesem Budget der Jewish Agency zur Verfügung gestellt werden. Der Etat der Exekutive der Jewish Agency mit Ausgaben in Höhe von 327 000 Pfund wird 82 000 Pfund für allgemeine Kolonisation, 20 000 für Erziehungsarbeit, 37 000 Pfund für Einwanderungszwecke, 34 000 Pfund für die Arbeitsabteilung, 30 000 Pfund für die Ansiedlung von Juden aus Deutschland und 12 000 Pfund für die politische Arbeit vorsehen.

Das Aktions-Komitee richtete ferner ein Manifest an das jüdische Volk.

Es enthält eingangs eine eingehende Schilderung der Situation in Palästina und des Terrors gegen das Jüdische Nationalheim. Die Kraft dieses Terrors, so wird erklärt, richtet sich gegen Großbritannien und gegen das Jüdische Nationalheim. Das Ziel der Terroristen sei, die Regierung zu zwingen, die jüdische Einwanderung zu sperren, all das zu zerstören, was in fünfzig Jahren jüdischen Bemühens in Palästina erreicht worden ist, weitere jüdische Tätigkeit im Lande unmöglich zu machen und Großbritannien zu zwingen, seine Versprechungen gegenüber dem jüdischen Volke zu brechen und die jüdischen Rechte in bezug auf Palästina, die in dem Palästinaamandat anerkannt und niedergelegt sind, zu annullieren. Das Manifest weist darauf hin, daß die Juden Palästinas allen Provokationen eine heroische Selbstbeherrschung entgegengezeigt und sich jeder Vergeltungsakte enthalten haben.

Aber wir bedauern, erklären zu müssen, so heißt es weiter, daß die Palästinaregierung nicht imstande gewesen ist, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten und daß bei ihrer Unentschiedenheit und Schwäche und durch ihr Schwanken sie die Terroristen in dem Glauben bestärkt hat, daß fortgesetzte Gewalttaten Erfolg haben werden. Viel nutzloses Vergleichen englischen, jüdischen und ara-

Koebnersche Buchhandlung Ehrlich & Riesenfeld Schmiedebrücke 29a Großes Lager aus allen Wissensgebieten

bischen Blutes hätte durch eine zeitgerechte und entschiedene Handlungsweise der Verwaltung vermieden werden können. Die Juden Palästinas und der Welt werden lange der mutigen englischen Offiziere und Soldaten gedenken, die in diesen dunklen Tagen gefallen sind. Aber die Juden fordern für sich das Recht und den Anspruch aller Völker, die in barbarischer Weise angegriffen werden: das Recht der Selbstverteidigung. Dieses Recht sei anfangs von der Verwaltung verweigert und erst veripädet durch die Aufstellung einer jüdischen Hilfspolizei gewährt worden. Es wird weiter auf die wiederholten Erklärungen des High Commissioner und der englischen Regierung hingewiesen, daß man nicht der Gewalt weichen werde. Trotz dieser feierlichen Versicherungen seien mit den gleichen arabischen Führern, die für die Lage in Palästina verantwortlich sind, Verhandlungen gepflogen worden. Ihnen sei die Sperrung der jüdischen Einwanderung in Aussicht gestellt worden. Wir erklären, daß die Palästinaregierung dadurch, daß sie kriminelle Gewalttaten als politische Argumente hinnimmt, und indem sie erlaubt, daß öffentliche Ordnung und fundamentale Rechte des jüdischen Volkes zu Tauschobjekten werden, sie die Autorität der Mandatarmacht in Palästina untergraben hat, heißt es in dem Manifest weiter.

Das Manifest weist ferner auf die Leistungen des jüdischen Volkes für Palästina hin und auf all das, was bereits von ihm für das Land geschaffen worden ist. Es betont, daß das jüdische Streben eng verbunden mit dem Willen sei, in Frieden und Zusammenarbeit mit den Arabern zu leben. Es werde von dem Grundfatz getragen, daß weder Juden noch Araber herrschen oder beherrscht werden sollen.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldshinsky Fernsprecher 55541 OLEX • LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. • Lieferungen auch frei Haus

Das jüdische Recht auf Einwanderung nach Palästina außer Kraft setzen, würde eine Gefährdung des Mandats bedeuten und würde eine grausame Ungerechtigkeit für die Judenheit sein. Das Recht des jüdischen Volkes auf sein Nationalheim könne nicht verneint werden.

Es wird an das Gewissen Großbritanniens und der zivilisierten Menschheit appelliert, die Hoffnungen des jüdischen Volkes auf sein Nationalheim nicht zu enttäuschen. Die Juden der Welt werden aufgerufen, all ihre Kraft für die Durchsetzung des Ideals einzusetzen. Mehr denn je sei jüdische Einheit notwendig.

Das Herbst-Kostüm
Der Winter-Mantel
mit und ohne Pelz

Das Vormittags-Kleid
Das Tee- u. Abend-Kleid

Blusen - Strickwaren - Röcke
wie immer schön und preiswert!

Caspari
Schweidnitzer Straße 28

Das praktische Festgeschenk

Damenstrümpfe
Halbmatt Kunstseide,
groß Farbensortiment, 0.85
Damenstrümpfe
Matt Kunstseide, gute
Qualität, 1.30
Damenstrümpfe
Halbmatt Kunstseide,
besonders feinfädig, 1.65
Damenstrümpfe
Matt K'Seide „Elbeo“, 1.95

J.E. Sewy
Reuschestr. 67

Zu den bevorstehenden Feiertagen

Pa. Apfelsaft 0.55 p. Fl.
Griech. Dessertwein 1.—
Ungar. Dessertwein „Bözl“ 1.30
Pa. Himbeersirup
Pa. Zitronenmost } p. Ltr. 1.40
Pa. Orangeade }

Willi Reichmann.

Likörfabrik und Weingroßhandlung
Sadowastraße 38 / Tel. 36557

Oefen aller Art

Kochherde für Gas und Kohle

Wirtschaftswaren

Große Auswahl! feine Stahlwaren

H. Brauer & Sohn Teichstr. 26
Tel. 539 31

Hübner & Kretschmer

Inh. Hermann Jablonowski

Spedition - Möbeltransport
Autoferntransporte

seit 1853 in Breslau - Eig. Rollfuhr-Kraftbetrieb
Telefon 31257 Höfchenstraße 29

Große Auswahl Billige Preise

bietet Ihnen das bekannte
Spezialhaus für moderne

Herren- und Knaben-Kleidung

Kreutzberger
Albrechtstr. 57 direkt am Ring

vorm. Max Pfeffermann

Niederl. der M. Pech A.-G.
Junkernstr. 21 / Tel. 27093

Empfehlenswerte Geschenke

Elektrische Heizkissen
Lichtbügel, Fönduschen
Personenwaagen, Bett-Tische usw.

Gewichtswäsche

beste Ausführung, schonendste Behandlung
luftgetrocknet, per Pfund 17 Pfennig

Elektro-Wäscherei M. Franke Steinstr. 61
Tel. 34987

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
13.—15. Septbr.	26.—28. Elul		Beginn der Tage סליחות morgens 6.15, abends 18.15	morgens 7, abends 18.30
16. September	29. Elul	ערב ראש השנה	morgens 5.45 ערב ראש השנה abends 18.15 (Predigt) עירוב תבשילין	
16./17. September	1. Tischri	א' דראש השנה	morgens 7.00, Thoravorlesung 8.30, Predigt 9.15 (nur am 1. Tag) Mincha 16.00 (Beginn des Jugendgottesdienstes 7.30) Ausgang 18.42	Festgottesdienst abends 18 (Predigt) Vormittag 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29,9—30,20; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; 1. Sam. 2,1 Jugendgottesdienst abends 18, vormitt. 9.30
17./18. September	2. Tischri	ב' דראש השנה		Festgottesdienst abends 18 Vormittag 8.45; Predigt 9.45 1. I. B. M. 22,1—19. 2. III. B. M. 23,23—25; Jerem. 31,1 Jugendgottesdienst vormittags 9.30
18./19. September	3. Tischri	האינון (שבת שובה)	Vorabend 18 morgens 6.30, 8.30; Drascha 16 Schluß 18.40, Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 18 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 18.40 V. B. M. 32,1—52; Hosea 14,2
20. September	4. Tischri	צום גדליה	morgens 6, Fasten-Ende 18.38	morgens 7, abends 18
21.—24. Septbr.	5.—8. Tischri		morgens 6, abends 18	
25. September	9. Tischri	ערב יום כפור כל נדרי	morgens 6.15, nachmittags 14, abends 18 (Predigt)	morgens 7, nachm. Mincha 13.30 (Wochen- tags-Synagoge) Abendgottesdienst (Kol nidre) 17.45 (Pred.)
26. September	10. Tischri	יום כפור	morgens 7, Predigt u. Seelengedenk. 11 Schluß 18.21, (Jugendgottesdienst morgens 8)	Vormittag 8.45, Predigt und Seelengedenk- feier 10.45, Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 15.45 Festaussgang 18.20 vorm. 1. III. B. M. 16,1—34, 2. III. B. M. 23,26—28; Jesaja 57,14; nachm. III. B. M. 19,1—18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 17.45
27.—29. Septemb.	11.—13. Tischri		morgens 6.30, abends 17.45	Vormittag 9.30, Nachmittag 16 morgens 7, abends 17.45
30. September	14. Tischri		morgens 6.30, ערב סוכות abends 17.45 עירוב תבשילין	
30. Sptbr./1. Okt.	15. Tischri	א' דסוכות	Mincha-Beginn an beid. Abenden 17.45 morgens 6.30, 8.30, Predigt 10 (nur am 1. Tag)	Festgottesdienst abends 17.30 Vormittag 9, Predigt 10 1. III. B. M. 23,23—44. 2. V. B. M. 16,13—15 Jesaja 35,1 Festgottesdienst abends 17.30
1./2. Oktober	16. Tischri	ב' דסוכות		Vormittag 9, Predigt 10 1. V. B. M. 8,1—18. 2. III. B. M. 23,42—44, I. Könige 8,2

Neue Synagoge: Am Neujahrs- und Versöhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweiggottesdienste im Konzerthaus (großer Saal) und in der Gesellschaft der Freunde maßgebend.

Der liberale Jugendgottesdienst findet im Kammersaalsaal statt.

Der konservative Jugendgottesdienst findet im Kleinen Konzerthausaal statt.

Alte Synagoge: Am Neujahrs- und Versöhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die Zweiggottesdienste in der Bar-Kochba-Turnhalle und Saal, Hindenburgplatz, maßgebend.

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6 / Fernsp. 558 52

Koks, Kohle, Briketts, Holz

Auf Wunsch Hochtrag in die Wohnung, auch in d. kleinsten Mengen

WIRTSCHAFTS-WAREN
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE
SPIELWAREN
ALBERT MARCUS
RING 48

Wir bitten, unsere Inserenten frdl. zu berücksichtigen und sich bei Ihren Einkäufen auf unser Blatt zu beziehen. Wir sind Ihnen hierfür dankbar.

Der bekannte Mittagstisch

90 Pfg. und 1,10 Mk

Für die Feiertage

erbitte Anmeldung bis zum 14. Sept.

Tel. 37714 **Schüftan** Gartenstr. 37

G. Blumenthal & Co.

Kirschallee 36a, Beate Gultmann Heim, Tel. 81650
empfiehlt ihr reichhaltig. Lager in allen
Weinsorten u. vorzügl. Tee
Feinster Himbeersaft

Haushalt-Jomkipur-Jahrzeit-Kerzen

A. Borinski Freiburger Str. 20
Seifen- u. Toilettenartikel Telefon 84900
Bezugshaus für Händler

Wir benötigen für unsere
Lebensmittel-Abteilung
ein Dreirad, evtl. auch einen Anhänger

Wir bitten um geschenkwiese
Überlassung od. um Preisangebot
Jüd. Wohlfahrtsamt

Geben Sie Ihre
**Familien-
Anzeigen**
in das
Jüdische
Gemeindeblatt

Schirme, Handtaschen

Spez.: Taschenschirme

BARUCH & LOEWY

Schweidnitzer Str. 7, zwischen Ohle und Königstr.

ראש השנה im neuen Hut von

Hut Schönfeld

nur Schmiedebrücke 68, 1. Haus vom Ringe links
Friedrich-Wilhelm-Str. 22, Nähe Wachtplatz

Herren-Hüte in groß. Auswahl v. RM 4.- bis zum eleg.
Markenhut in echt Haarfilz u. Velour
Auf Wunsch Auswahl-Sendungen!
Zylinder-Aufbügel schnellstens Ruf 269 31

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Versöhnungsfest 1936

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	I. Kantor	II. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	Rosenfeld	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Ansprech	—	Lewkowitz	Ehrlich
Bar-Kochba-Turnhalle	Wolff	Rabb. Wassermann	Topper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Fuß
Saal Hindenburgplatz	Wittenberg	Rabbiner Dr. Ernst Hoffmann	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Weiß
N. Konzerthausaal Jugendgottesdienst	Pinczower	cand. theol. Janiak	Janiak	cand. theol. Janiak	Pinczower	—	Janiak	Schapiro
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	R.-M. Marc	Gem.-Rabbiner Dr. Bogelfstein	Wartenberger	Freund	Markt	Schäffer	Wartenberger	Haase
Konzerthaus	Reichmann	Rabb. Dr. Sänger	Roßbach	Dr. Tintner S.-R. Dr. Boß	Durra	Nellhaus	Leiser	Neumann I
Freundeaal	Schönfeld	Dozent Dr. Lewkowitz Dr. Halperjohn	Lachmann	Sternberg	Sander	Schindler	Lachmann	Witkowsky
Kammermusikaal Jugendgottesdienst	Schwerin	Davidjohn	Wesel	Wesel	Liebrecht	Liebrecht	Wesel	Neumann II

Mittagstisch
bes. gut, auch
außer Haus
Wolff, Zwingenpl. 2

Kleine Anzeigen,
Große Wirkung!

Aufträge für

Winterkartoffeln

in bekannter Qualität nimmt schon jetzt entgegen
Hans Lippmann, Goethestraße 40 - Telefon 50287 und 36636

In jede jüdische Familie gehört das Jüdische Gemeinde-Blatt

**Schöne Krawatten
und Oberhemden**

bei

HECHT

Mitglied der
Synag.-Gem.

Ohlauer Straße 76/77
neben der Ehepe

Alexander Mohr
Maß - Schuhe
Reparaturen preiswürdig
Tautentzienpl. 3a - Tel. 26254

Kohle * Koks
D. Oelsner
jetzt Hohenzollernstr. 58, pl.
Fernruf Nr. 86032/33
Vertreter gesucht!

Josef Herold
Malergeschäft
Telefon 85109 Parseval-
straße 22

Hausfrauen !!
Ich übernehme all.
Hausarbeit, d. Sie
o. Ihre Angestellte
nicht ausführen
Großreinmachen u.
Reinigen v. Zimmern
nach dem Maler
Martin Glaser
Aufwärter
Viktoriastr. 6, T. 414 84

**Moderne
Lampen
schöne
Lampen
preiswerte
Lampen**
Beleuchtungsbau
Adolf Gerstel
Ohlauer Straße 18
Ruf 51272

Teppiche, Läufertöpfe
Gardinenstoffe
in großer Auswahl
G. Friedländer
Sonnenstraße 30
Gegr. 1867

Kaufmann
27 Jhr. aus d. Textil-
branche, best. Zeug-
nisse, Führerschein,
sucht Vertrauensposten
Off. W. 88 Exp. d. Bl.

Brillanten
Goldenen Schmuck
und Silbersachen
kauft
M. Fiedler
Gräbschener Str. 2, I.

Neuer Jüdischer Schulverein

Anmeldungen für die

**Privatunterrichtskurse jüdischer
akademischer Lehrkräfte**
(Familienschulen)

mit den Lehrstoffen der O III bis I einschließlich, werden
jederzeit im Büro, Anger 8, entgegengenommen.

Liefere frei Haus

Beste Schokoladen
Kaffee, Tee, Kakao
Konfitüren

Magda Poppelauer
i. Fa. Emil Kottulinsky
Friedr.-Wilh.-Str. 10, Tel. 293 32

**Anfang Oktober
neue Voll-Kurse**
und Zirkel

Josef Baehr
Priv. Lehrer für kaufm. Fächer
Ruf 20860 Gartenstr. 23
Nähe der Markthalle

Herbert Levy
Wirtschaftsberater
Körnerstr. 27, I, lks.
Fernruf 34036.
übernimmt noch gewissenhaft
Haus- u. Vermögens-Verwaltungen.
Erste Referenzen.

Beliebte Festgeschenke

Waschwannen u. Wringen
Gas-Backformen
Staubsauger
Brotschneider
Stahlwaren
Werkzeuge
sowie alle anderen Wirtschaftsartikel

Eisenhandlung Brandt
Friedrich - Wilhelm - Straße 89
Telefon 28036
Auswahlsendungen bereitwilligst!

Lampen
Elektro- und Gasgeräte von
Lichtbazar Wallfisch & Co.
jetzt Gartenstr. 85, gegenüber Landeshaus

**Silberne
Leuchter**
wenig gebraucht,
verkauft
M. Fiedler
Gräbschener Str. 2, I.

Zigarren
Zigaretten
Tabake
1a Qualitäten
**Martin
Schlesinger**
Neue Graupenstr. 17
Telef. 24073

**Der gute Privat-
Mittags- u. Abendtisch**
des Südens empfiehlt sich
besond. zu den hohen Festtagen
Ucko, Viktoriastraße 101, 1. Efg.

Lebensmittel für die
Feierlage
Toni Cohn, Gutenbergstr. 40, hpt.
Fernsprecher 84116

Das schöne Festgeschenk

Handtaschen, Aktentaschen
Stadtkoffer etc.
besonders preiswert
D. Nelken Reuschesstr. 8/9
Ecke Büttnerstr.

Ich kaufe Gemälde

alter und neuerer deut-scher
und ausländischer Meister
Kunstschau A. Blumenreich, Berlin W 35
v. Köster- (Schöneberger-) Ufer 57
B 1, 3083

Metropol - Garagen

Robert Ollendorf K. G.
Breslau 2, Lohestraße 45/47
Fernsprecher 333 62

Groß-Tankstelle
Wagenpflege - Abschmierdienst
Sämtliche Markenöle
lose und in Originalkannen
Autoreifen - Autozubehör
Tag und Nacht geöffnet!

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!
Stellt Erwerbslose ein!

Bevölkerungsbewegung in der Breslauer Synagogen-Gemeinde

Die Zahl der Israeliten in Breslau hat nach eigener Auszählung durch die Verwaltung der Synagogen-Gemeinde

am 14. Juni 1934	=	19 590
sowie nach Fortschreibungen am 31. März 1935	=	18 878
und am 31. März 1936	=	18 243

betrugen. Im zweiten Kalendervierteljahr 1936 (1935) waren durch Fortzug aus dem Breslauer Synagogenbezirk, Auswanderung, Tod und Austritt 612 (399) Abgänge, sowie durch Zugang, Geburten und Rücktritt 410 (297) Zugänge zu verzeichnen. Infolge des danach weiter eingetretenen Verlustes von 202 (102) Seelen belief sich die Zahl der Breslauer jüdischen Bevölkerung nach der Fortschreibung am 30. Juni 1936 auf 18 041.

Besucht das Jüdische Museum!

Das Jüdische Museum, Gräbschener Straße 61/65

ist Sonnabend und Sonntag von 11—13 Uhr geöffnet. Der Museumsverein, Sekretariat Felig Perle, Striegauer Straße 2, Telefon 594 04, ist bereit, auch zu anderen Zeiten Zugang zu gewähren, wenn rechtzeitige Anmeldung erfolgt. Auch ein sachkundiger Führer wird zur Verfügung sein.

Vom Jüdischen Auswanderer-Lehrgut Gr.-Breesen Einweihung des Betraumes

Nachdem die baulichen Veränderungen im Gutshaus von Groß-Breesen, die zur Aufnahme von 120 auszubildenden jungen Menschen erforderlich waren, beendet sind, konnte der sowohl für die Abhaltung von Gottesdiensten als auch für die geistige Arbeit der Gutsinsassen geschaffene Raum seiner Bestimmung übergeben werden. Ein zweckmäßig ausgestatteter, schöner lichter Raum mit einem tiefliegenden Erker, in dem der Thoraschrein und das Vorbeterpult untergebracht sind, ist in würdigster Weise mit ganz einfachen Mitteln ausgestattet worden. Er bietet etwa 80 Personen Platz.

Am Sonnabend, dem 8. August, fand der Einweihungsgottesdienst auf Groß-Breesen statt, und die Thorarolle wurde unter Harmoniumspiel durch zwei Mitglieder der Auswandererschule in feierlicher Weise eingeführt. Die Ausgestaltung des Gottesdienstes hatten die jungen Leute völlig von sich heraus selbstständig vorbereitet. Es wechselten die hergebrachten Sabbatgebete mit Vorlesung von Bibelstellen ab, und im Mittelpunkt der Andacht stand die Vorlesung aus der Thora und das Sabbat-Musafgebet. Gottes-

Über
30 Jahre

Yohu Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

dienst und Einweihungsfeier gestalteten sich für alle Beteiligten zu einem religiösen Erlebnis und ließen erkennen, daß die auf Groß-Breesen um ihre berufliche Zukunft ringenden jungen Menschen auch entschlossen und gewillt sind, mit in das Leben hinauszunehmen eine religiöse Ueberlieferung, die aus dem Empfinden und der geistigen Einstellung jedes Einzelnen heraus in harmonischem Zusammenklang zu einem in sich geschlossenen religiösen jüdischen Gemeinschaftsstandpunkt führen soll.

Max Appel f. A.

Am 21. August verschied plötzlich der Erste Vorsteher der Synagogengemeinde in Dels (Schlesien), Herr Max Appel, im Alter von 63 Jahren. Obwohl er erst nach dem Kriege aus Krotoschin nach Dels gekommen war, verstand er es bald, durch sein schlichtes, friedfertiges Wesen wie durch seine stete Hilfsbereitschaft, sich das Vertrauen der ganzen Gemeinde zu erwerben, deren Geschichte er in den letzten Jahren in zielbewusster und verantwortungsvoller Weise mit größter Tatkraft und Hingabe geleitet hat. Sein früher Tod hat daher allgemeine Trauer ausgelöst. Bei der Bestattung zeichnete Bezirksrabbiner Dr. Wahrman die Persönlichkeit des Dahingegangenen. Seitens des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde Dels dankte Herr Herbert Eichauer dem Dahingegangenen für die jahrelange Arbeit für das Wohl der Gemeinde. Herzliche Worte des Abschieds sprach auch der Vorsitzende der Breslauer Ortsgruppe des Zentralverbandes jüd. Handwerker in Deutschland, Herr Spanier.

pelze-Simon Büttner-
str. 26/27
Pelz-Jacken, -Mäntel, -Besätze, Umarbeitungen in eigener Werkstatt

Warnung. Bei jüdischen Familien erscheint seit einiger Zeit ein junger Mann, der sich Klippelt nennt. Er gibt vor, von der Breslauer Synagogen-Gemeinde die Ermächtigung zu haben, für eine Alijah nach Palästina Geld zu sammeln. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß diese Angabe unwahr ist und gewarnt, dem Manne Geld auszuhändigen.

Barches

Oberschlesische

Kraut-

Käse-

Pflaumen-

Kuchen

Fladen!



Eugen Seelig
Telefon 220 51

Auswanderer!

Vergesst nicht die
Doppel-Kautsch
mitzunehmen, — mit
wenig Handgriffen in
2 bequeme Betten
zu verwandeln.
Spezialhaus f. Polstermöbel
mit eigener Werkstatt

Sesselhaus J. Günzburger
Breslau, Schweidnitzer-Str. 50

... und wenn Sie

Woll- und Seidenstoffe

für den Herbst billig kaufen wollen,
dann im

Spezialgeschäft

Kosterlitz & Lissner

Breslau, Reuschestraße 1



Unsere 6 Schaufenster mit unseren modernen
Herbstartikeln, zu durchaus billigen Preisen,
müssen Sie gesehen haben

Bekleidungshaus

Berthold Meyer

Bohrauer Straße 67, Ecke Augustastraße

Die hohen Feiertage geschlossen

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüdische Gemeindeblatt

Für die
Feiertage!

Alle Arten Rhein-, Mosel-,
Bordeauxweine
Ungarweine
Cognac, Liköre etc. etc.
empfiehlt besonders preiswert

Emil Littauer

Weingroßhandlung
Ring 47 / Tel. 514 32

Zu den Feiertagen

Kolonialwaren, Delikatessen,
sämtliche Koscher-Waren,
Geflügel, **streng koscher.**

N. Jereslaw, Inh. G. Schiffan
Sonnenstr. 7, Tel. 215 67

Lieferung frei Haus

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei

Pringsheim

Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Kultussteuer für das Verwaltungsjahr 1936/37

Der Herr Regierungspräsident hat durch die nachstehend abgedruckte Verfügung vom 3. September 1936 die Erhebung der Kultussteuer für das Verwaltungsjahr 1936/37 gemäß den Beschlüssen der Gemeindeförperschaften genehmigt:

„Der Regierungspräsident,

Breslau 1, Lessingplatz
den 3. September 1936

Geschäftszeichen und Tag meines Schreibens

U 8 — 220

An den

Vorstand der Synagogen-Gemeinde

in Breslau I
Wallstr. 9.

Auf den Antrag vom 5. Juni d. Js. genehmige ich hiermit den Beschluß der Gemeindeförperschaften vom 25. Mai und 3. Juni 1936, wonach als Kultussteuer für das Verwaltungsjahr 1936/37 25% Zuschlag zur Reichseinkommensteuer 1935, 45% Zuschlag zur Reichsvermögenssteuer 1935 und ein von 6—60.— RM gestaffeltes Gemeindegeld erhoben werden dürfen.

In Vertretung

gez. von Scheller

Beglaubigt

gez. Preuß

Regierungs-Büro-Off.

(Siegel)

Wir geben dies hiermit unter gleichzeitiger Veröffentlichung des Umlagebeschlusses bekannt.

Umlagebeschluß für das Verwaltungsjahr 1936/37

Als Synagogenbeitrag für das Verwaltungsjahr 1936/37 werden erhoben:

I. 25 v. H. Zuschlag zur Reichseinkommensteuer 1935, nämlich:

- zu der für das Kalenderjahr 1935 veranlagten Einkommensteuer;
- zu der im Kalenderjahr 1935 erhobenen, gegebenenfalls nach freier Schätzung ermittelten Lohnsteuer;
- zu der im Kalenderjahr 1935 erhobenen Kapitalertragsteuer.
- Fehlt es an einer Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer) für das Kalenderjahr 1935, so wird der Zuschlag von 25 v. H. zu der Einkommensteuer (Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer) für das Kalenderjahr 1936 erhoben.
- Dieser Zuschlag ist in 4 Teilbeträgen an den Fälligkeitstagen der Vorauszahlungen auf die Reichseinkommensteuer zu entrichten.

II. 45 v. H. Zuschlag zur Reichsvermögenssteuer 1935 mit der Maßgabe, daß

- in Anwendung des Art. I § 1 des Preuß. Gesetzes zur Aenderung des Kirchensteuerrechts usw. vom 3. Mai 1929 in Verbindung mit Art. I § 1 Abs. 2 der Anlage I zu diesem Gesetze der nach I errechnete Zuschlag zur Reichseinkommensteuer auf den Zuschlag zur Reichsvermögenssteuer anzurechnen und bei Gesellschaftern einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft wegen ihres Anteils am Gesellschaftsvermögen nach Art. I § 1 Abs. 3 a. a. D. zu verfahren ist.
- Fehlt es an einer Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1935, so wird der Zuschlag von 45 v. H. zur Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1936 erhoben.
- Dieser Zuschlag ist in 4 Teilbeträgen an den Fälligkeitstagen der Vorauszahlungen auf die Reichsvermögenssteuer zu entrichten.

III. ein Gemeindegeld nach Maßgabe folgender Bestimmungen:

- Das Gemeindegeld wird von allen Gemeindegeldmitgliedern erhoben, die vor dem 1. April 1936 das 21. Lebensjahr vollendet haben.
- Das Gemeindegeld beträgt:
Für diejenigen Gemeindegeldmitglieder, die einkommen- oder vermögenssteuerfrei sind, 6.— RM,
für diejenigen Gemeindegeldmitglieder, deren Synagogenbeitrag nach I oder II auf weniger als 6.— RM festzusetzen ist, soviel, wie zu 6.— RM fehlt.
für Gemeindegeldmitglieder, deren Synagogenbeitrag nach I oder II auf 6 bis 25.— RM festzusetzen ist, 0.— RM,
für diejenigen Gemeindegeldmitglieder, deren Synagogenbeitrag nach I oder II festzusetzen ist
auf mehr als 25.— RM . . . 6.— RM
" " " 125.— " . . . 15.— "
" " " 250.— " . . . 30.— "
" " " 500.— " . . . 45.— "
" " " 750.— " . . . 60.— "

c) Ehegatten werden zum Gemeindegeld gemeinsam herangezogen, wenn beide am 1. April 1936 nicht dauernd getrennt lebten.

d) Von der Entrichtung des Gemeindegeldes sind einkommensteuerfreie Gemeindegeldmitglieder befreit, die Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung nach Maßgabe des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 beziehen oder laufend öffentliche Fürsorge nach der Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 in ihrer jeweils gültigen Fassung genießen.

e) Das Gemeindegeld wird in den gleichen Teilbeträgen wie die zu Grunde liegenden Zuschläge zu I oder II fällig.

IV. Der jüdische Teil einer gemischten Ehe ist in Höhe der Hälfte des allgemeinen Satzes zum Synagogenbeitrag heranzuziehen. Ein Mindestbetrag von 6.— RM darf jedoch nicht unterschritten werden, sofern nicht die Voraussetzungen der Befreiung vom Gemeindegeld (III d) vorliegen.

V. Bis zur Veranlagung des Synagogenbeitrags für das Verwaltungsjahr 1936/37 hat der Beitragspflichtige Vorauszahlungen zu entrichten. Jede Vorauszahlung beträgt ein Viertel des zuletzt veranlagten Synagogenbeitrags und ist an den gleichen Tagen fällig, an denen Vorauszahlungen auf die zu Grunde liegende Maßstabsteuer zu entrichten sind; jedoch ist die erste Vorauszahlung für das Verwaltungsjahr 1936/37 nicht vor dem 1. April 1936 fällig.

Breslau, den 8. September 1936.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ausbildungskursus

Wir beabsichtigen einen 6-monatlichen Kursus zur Ausbildung von Helferinnen für Familie, Kindergarten und Kinderheim einzurichten. Beginn 1. Oktober.

Meldungen von Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren, sowie nähere Auskünfte im Büro der Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau, Wallstraße 9, Zimmer 6 täglich, außer Mittwoch, von 10—1 Uhr. Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau.

Abend-Ausbildungskurse für Hausangestellte

Wir beabsichtigen ab Oktober in der Paula Mendorf-Haushaltungsschule Abendausbildungskurse für Hausangestellte wie im Vorjahr auch in diesem Jahre wieder einzurichten. Diese Einrichtung ist abhängig von der ausreichenden Teilnehmerzahl, und wir bitten Interessenten sich bis spätestens 20. September 1936 bei uns zu melden.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau.

Für die Festtage

alles preiswert!

BARASCH

Silberne Hochzeit

18. 9. Herr Otto Glogauer und Frau Walli geb. Harry, Sonnenstraße 10.

70. Geburtstag

17. 9. Emil Fraenkel, Lothringer Straße 8/10.

75. Geburtstag

13. 9. Fanny Brauer geb. Ehrenhaus, Siebenhufener Straße 12.

80. Geburtstag

20. 9. Louis Schneider, Bahnhofstraße 7.

25. 9. Hedwig Liebes geb. Fränkel, Wallstraße 33.

Konfirmationen**Barmizwah: Alte Synagoge**

3. 10. Hans Günther Adler, Sohn des Herrn Salo Adler und seiner Ehefrau Charlotte geb. Schiffan, Agnesstraße 9.

10. 10. Ludwig Holzmann, Sohn des Herrn Josef Holzmann und seiner verst. Ehefrau Elli geb. Boß, bei Sally Peiser, Karuthstraße 18

10. 10. Fritz Eduard Löwi, Sohn des Herrn Dr. med. Hermann Löwi und seiner Ehefrau Grete geb. Leschziner, Gutenbergstraße 32

10. 10. Alfred Planter, Sohn des Herrn Salo Planter und seiner Ehefrau Hertha geb. Berger, Kronprinzenstraße 55

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Barmizwah: Neue Synagoge

3. 10. Heinz Goldschmidt, Sohn des Herrn Adolf Goldschmidt und der verst. Frau Selma geb. Engelmann, Herdainsstraße 30

10. 10. Günter Herbert Jacobius, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Jacobius und der Frau Bronka geb. Reich, Steinstraße 14

17. 10. Ernst Schleifinger, Sohn des Herrn Felix Hellmer und der Frau Ella geb. Wittenberg, Viktoriastraße 111a

17. 10. Rudolf Staub, Sohn des Herrn Rechtsanwalts Dr. Richard Staub und der Frau Dora geb. Blau, Kaiser-Wilhelm-Straße 180

Barmizwah: Moshite Thora, Wallstr. 9

10. 10. David Nierenberger, Sohn des Herrn Naftali Nierenberger und seiner Ehefrau geb. Redner, Berliner Straße 9. Droscho: 12 Uhr.

Barmizwah: Verein Ahawath Schalom, Friedrichstraße 21

10. 10. Jsidor Zelmanowicz, Sohn des Herrn Litmann Zelmanowicz und der Frau Hella geb. Ell, Breslau, Freiburger Str. 11.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 18. Juni 1936 bis 2. August 1936:

Verkäuferin Gertrud Pick, Neue Adalbertstraße 108

Kaufmann Hans Schidler, Mauritiusstraße 24

Elektrolehrling Gerhard Kopp, Gustav-Müllerstraße 45

Verehelichte Schneider Margarete Pick geb. Baufe, Neue Adalbertstraße 108

Maschinen-Ingenieur Paul Jacobus, Nikolaistraße 21

Hausdchter Renate Schall, Kastanien-Allee 22/24

Verehelichte Kaufmann Käthe Janower geb. George, Kaiser-Wilhelm-Straße 93

Wwe. Cäcilie Dietrich geb. Mendel, Kaiser-Wilhelm-Str. 18

Verehel. Ingenieur Irma Krause geb. Weber, Arletiusstr. 32

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 18. Juli 1936 bis 2. September 1936:

Keine.

Beerdigungen**Friedhof Lohestraße**

27. 8. Emil Freund, Kirchallee 81

31. 8. Marta Silbermann geb. Karfunkelstein, Neue Schweidnitzer Straße 4

9. 9. Franziska Bernstein geb. Altmann aus Hamburg.

Friedhof Cosel

27. 8. Flora Bry geb. Herzfeld, Klodnischstraße 20

2. 9. Salomo Elias, Opitzstraße 37

2. 9. Leontine Sternberg geb. Holz, Gutenbergstraße 14.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort

Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Dem Barmizwah ein gutes jüdisches Buch **BRANDEIS** Karlstraße 7

Reiche Auswahl bei

Telefon 57693

Für die Festtage:

Hemden * Krawatten
Kragen * Handschuhe
usw.

Größte Auswahl in allen Preislagen

S. ZÖLLNER

Schmiedebrücke 64/65

Seit 51 Jahren das bewährte
Spezialgeschäft für Herrenartikel!

Gefunden

haben Sie das passende

Geschenk für die Festtage

wenn Sie eine schöne

Bonbonnière, Gebäckdose
oder Schokoladen-Sortiment
kaufen.

Große Auswahl

— in jeder Preislage —

Fahbender Niederlage Blücherpl. 3

Inh.: Elise Laufer — Tel. 50151

Verkaufsstelle d. Fa. Erich Hamann, Berlin

Die große
Stoff-
Etage

In meiner Weißwarenabteilung

Die aparte **Garnitur**

Das modische **Tuch**



IM 1. STOCK **SEIDEN HAUS**

Mugdan
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40

bringt herrliche Herbst-Stoffe

in bekannt großer Auswahl!

Für den Herbst

Neue Blusen
Schöne Wäsche
Daunendecken

Silbermann

Schweidnitzer Straße 16/18

Pelz

Mäntel, Jacken
und Besätze
Reparaturen
Umarbeitungen
Neubezüge
äußerst preiswert

Schlesinger
Büttnerstr. 32/33 seit 1846
Ecke Reuschestr.

Umarbeiten und Neuanfertigung
von Pelzen u. Pelzkragen
billig — schnell — fachmännisch
in der Pelzwerkstätte
Guhr & Hoffmann
Antonienstr. 24, 2. Hof rechts • Tel. 55798

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsetts-Büstenhalter
Maßanfertigung + Änderung
Wäscherei

Breslau

Kronprinzenstr. 77, 1
Fernruf 80221

R. Mamluk

Kupferschmiedestr. 43

Leinen u. Wäsche

Telefon 26070

Eigene Fabrikation in
Handarbeiten, Stores, Filetdecken
Sachgemäße Ausbesserung.
Daunendecken • Oberhemden
Pyjamas usw.

Kunststofferei für Teppiche u. Garderobe
Frau Marie Schneider

Gründer d. ehem. Fa. Schneider & Wolf
Schillerstraße 3, hpt. • Tel. 37340

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde

stehen nur die folgenden Betriebe:

die Fleischereien und Wurstfabriken

Samuel Kwikli, Goldeneradegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (bei Dauermurst auf Plombe oder Stempel achten!).

Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22;

die Restaurationen

Glogowski (vorm. W. Kornhauser), Schweidnitzer Stadtgraben 9,

Dekonomie der Lessingloge, Agnesstraße 5,

Vereinigte Jüdische Volks- und Mittelstandsküche E. V., Gartenstraße 23 (Frl. Elisabeth Milberg);

die Bäder

Georg Schleimer, Goldeneradegasse 5.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauenhienplatz 7, I., Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernspr. 538 19; Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halperjohn, Moritzstraße 50, werktags 8—9 Uhr, außer Freitags. Telefon 325 78.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend). Telefon 256 12.

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernspr. 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Toppert, Wohnung verlegt nach Gartenstraße 10 I. Sprechstunden nachm. 15—17 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III. Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—2 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 14—15 Uhr, Breslau 5, Sonnenstr. 21, hptr. Fernruf 257 97.

Oberaufseher Ehrlich (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Sonntag bis Donnerstag 9—11 Uhr vormittag).

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Wohnung verlegt nach Gartenstraße 10 I. Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr.

Befreiung von der Meldefontrolle an den hohen Feiertagen

Die jüdischen Erwerbslosen sind am 17., 18. und 26. September von der Meldefontrolle durch das Arbeitsamt Breslau befreit.

Glaseri S. Rotholz

Friedrich-Wilhelm-Straße 60
Telef. erreichbar 558 62 / Gut und billig

GEORG KOPPE

THERESIENSTRASSE 13
Tapezierer u. Dekorateur - Fachmann f.
Polstermöbel - Dekorationen - Tapezierarbeiten - Jüdischer Handwerker

Bürogemeinschaft

mit Telefon, am Ring, bestens geeignet für Vertreter mit Muster- oder Auslieferungslager, per sofort oder später preiswert geboten. Offerten unter O.W. 3919 Annone-Ollendorff, Breslau I.

1½ od. 2½ Leerzimmer

in gutem Hause mit Zentralheizg. und Bad, Nähe Rehdergerstr. oder Franz-Seldte-Platz v. Junggesell. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter R 51 an die Exped. dies. Blattes oder Telefon 86451

4-Zimmer-Wohnung

in mein. in schönst. Lage von Obernigk geleg. Villa ist möbliert od. unmöbliert sofort preiswert zu vermieten. Artur Hecht, Obernigk, Lindenallee 1, T. 409

2 schöne Leerzimmer

oder 1 Leer- u. 1 möbliert. Zimmer im Hochpt., mit oder ohne Verpflegung, per bald oder später zu vermieten. Bedienung im Hause

L. Gutmann, Telefon 816 74

Wohnungen und Zimmer jeder Art

vermittelt nach bewährter Methode
Frau Margot Unger
Goethestraße 53 - Telefon 310 30

Wir suchen für Breslau u. einige schles. Bezirke

VERTRETER

die über gute Beziehungen zu Privatkreisen verfügen. — Auskömmliche Existenz durch provisionsweisen Verkauf unserer anerkannten

Qualitäts-Moselweine

geboten. Herren mit Branchenkenntnis bevorzugt.

Bewerbungen mit Referenzen an:

Gebr. Bach Weingroßhdlg. u. Weinbau
Zeltingen a. d. Mosel

Gegründet 1846

Ambulanzen

jed. Art übernimmt

E. Bottstein

staa. l. gepr. Schwester
Hohenzollernstr. 4
Telefon 21791

Teilwohnung

2 gr. Vorderz. Küche,

Bad, Mädchenz., Süd

1. Et., bald od. später

zu vermieten.

• K. H. C. 30 Ex d. Bl.

Bezugs-Gebühr

für das 4. Vierteljahr 1936

In der zweiten Hälfte September

wird der Briefträger die Bezugsgebühr von 60 Pfennig für das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt erheben.

Wir bitten dringend

die Quittung sogleich bei Vorlegung einzulösen, damit keine Störung in der Belieferung eintritt.

Die Einziehung erfolgt lediglich durch die Post, so daß im Büro des Gemeindeblattes die Zahlung des Bezugspreises nicht mehr entgegengenommen werden kann.

Bei Nichteinlösung der Postquittung berechnet uns die Post für das vergebliche Vorlegen erhebliche Kosten, die dem Bezieher zur Last fallen, wenn er nachträglich die Zustellung des Gemeindeblattes wünscht.

Der Verlag

Zum Herbst

zu vorteilhaften Angeboten in
Sportanzügen
Straßenanzügen
Übergangsmänteln
Winter-Mänteln

L. PRAGER

Spezialgeschäft für
Herren- und Knaben-Bekleidung
Albrechtstraße 51

Jüdischer Hausgehilfe

21 J. Breslauer, z. Zt. in ungekünd. Stellg. außerhalb, in allen Hausarb. perf., auch koch., sucht Stellg. p. 15. 9. od. 1. 10. Off. unt. O. V. 8897 Ann.-Ollendorff, Breslau I

Betätigung im Haushalt

sucht erfähr. spars. Hausfrau, gt. Köchin b. mäßlg. Ansprüch. O. P. 8 Exp. d. Bl.

Großes gut möbl. ZIMMER

für 1-2 Pers. m. voll. Verpfleg. i. gepflegt. Haushalt mit Bad preiswert zu verm. Fr. Else Wiener Höfchenstr. 78, hptr. Tel. 327 62.

Gut möbl. Balkon.

Bad, Heizg., Warmwass., Telefon, evtl. Küchenben., per b. od. sp. zu vermiet. Besich. 2-5 Uhr Sauerbrunn 14 II, I. Tel. 839 63

Gut möbl. Zimmer

Zentralhz., per bald zu vermieten. Hohenzollernstr. 28 II, I.

Alleinstehende Dame

m. 2 Zim. im 1. Stock s. angen. Dame als Mitbewohnerin Angeb. postlagernd: A. Z. Postamt 21

Gut möbliert. Zimmer

zu vermieten. Höfchenstr. 37 ptr. und 1. Etg. rechts.

1½ gut möbl. Zimm.

hpt., in bester Lage per 1 Oktober zu vermieten. Tel. 312 55 v. 9-4 Uhr

Sämtliche Parkettarbeiten

führt gut und preiswert aus

Karl Germain
Gutenbergstraße 38 — Tel. 814 61

In jede jüdische Familie gehört das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Dampf-Wäscherei
KW 60
FERNRUF 39600
Kaiser Wilh.-Str. 60

Wegen Versetzung

5½-Zimmer-Wohg. mit Balkon

Festmiete 125.- Mk. Yorckstr. 37, II

3½-Zimmer-Wohg. mit Balkon

Festmiete 80.- Mk. Opitzstr. 40/42, I

zu vermieten

Gr. schön. Zimmer

mit Küchenbenutz., leer od. teilw. möbl. bill. zu vermieten Goethestr. 73, rechts

In meinem gepflegt. Haushalt mit Bad Zentralheizg., Haus angestellte, ist ein

möbl. Zimmer

mit Pens. p. 1 Okt. zu vermieten. Hohenzollernstr. 41 ptr. lks., Tel. 816 95.

1 bis 2 gr. Leerzimmer

evtl. möbl. zu verm. Körnerstraße 10 hptr. rechts. T. 450 14

2 schöne Zimmer

mit Balkon, leer oder möbliert, am Sauerbrunn zu vermieten. Off. u. G 31.

Schönes, großes Leerzimmer

Zentralhz., evtl. eig. Küche, zum 1. 10. zu vermieten. Schwerinstr. 44 I, I.

Wessen Beitrag fehlt noch?

Postcheck 127 82 Genossenschaftsbank Jwria Breslau

Kannst Du es verantworten, die Feiertage zu empfangen, ohne vorher für unsere Kranken geopfert zu haben?

Hilfsausschuß für jüdische Kranke
Dr. Wilhelm Freyhan Philipp Lachs

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Ortsgruppe Breslau im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

1. Wir weisen nochmals auf unser Rundschreiben vom 4. September hin, das jeder Kamerad erhalten hat. Danach ist für sämtliche Gliederungen des Bundes und Sportbundes die Abführung R.F.F. um Verwechslungen zu vermeiden, durch die Behörde verboten. Abzeichen und Nadeln sind daher abzulegen. Sie können bei unserer Geschäftsstelle Gartenstraße 34 abgegeben werden, da geplant ist, neue Nadeln im Austausch gegen Erstattung des Selbstkostenpreises auszugeben.

2. Folgende Veranstaltungen sind geplant: Kameradschaftsabende mit Kamerad Rabbiner Dr. Rosenthal, Berlin, Kamerad Rabbiner Dr. Sanger, Breslau, Kamerad Dr. Liegner, Kamerad Professor Dr. Lubinski. Einladungen ergehen noch.

3. Kriegsofferabteilung. Wir weisen nochmals darauf hin, daß zur bevorzugten Abfertigung an den Schaltern der Syna-

gogengemeinde Karten für Schwerkriegsverletzte, Weinbehinderte und ältere Kriegsoffer-Eltern auf Wunsch in der Geschäftsstelle Karten ausgegeben werden. Ein Lichtbild (Paßformat) ist mitzubringen.

Soziale Gruppe

Die Eröffnung der Tonnbeehalle findet gegen Mitte Oktober statt, das genaue Datum wird noch bekanntgegeben.

Jüd.-Nat. Jugend Herzlia (Betar) Ken Breslau

Für die Marineoffizierschule Civitavecchia (Italien), die Marineschule Riga (Lettland) und die Motor- und Segelfliegerschule Paris des Betar werden gegenwärtig wieder Meldungen entgegengenommen. Näheres durch die Kenleitung des Betar nur schriftlich p. Udr. S. Cohn, Breslau 21, Nordstraße 40.

Unsere Gruppenveranstaltungen finden jeden Dienstag und Donnerstag um 20.15 Uhr statt. Gäste stets willkommen!

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportgruppe Breslau im Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten E. V.

Am Sonntag, den 13. September wartet die Sportgruppe mit einem Sportnachmittag, dessen Programm besonders sorgfältig ausgewählt wurde, auf. Fast alle Arten des Sportes und Turnens gelangen zur Vorführung. Die Fuß-, Hand- und Faustball-Kurzspiele werden gegen den Jüdischen Turn- und Sportverein Bar Kochba bestritten. Die jüdische Schule läuft Staffeln, zu denen der Vorstand der Synagogengemeinde Wanderpreise gestiftet hat.

An die jüdische Bevölkerung Breslaus ergeht der Ruf, ihr Interesse am jüdischen Sport durch zahlreiches Erscheinen zu bekunden.

„Schild“ Leipzig dreimal geschlagen

Am 6. September hatte die Sportgruppe Breslau des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten auf eigenem Platz die beiden ersten Fußballmannschaften und die erste Handballmannschaft von „Schild“-Leipzig zu Gast und blieb in allen drei Spielen siegreich. Trotz schlechter Wetterverhältnisse war der Besuch der Veranstaltung recht gut. Die Leistungen der Mannschaften wurden durch den andauernden Regen und den glatten Boden stark beeinträchtigt. Besonders der Fußballkampf der 1. Mannschaften erfüllte nicht alle Erwartungen, von den Leipziguern hatte man nach ihrem kürzlichen Siege gegen J. S. G. Berlin bedeutend mehr erhofft. Das Zusammenspiel der „Schild“-Leute war mangelhaft und lediglich die Hintermannschaft, besonders der Tormann, zeigte bessere Leistungen. Die Breslauer, die ihre Hauptstützen in dem bewährten Krämmer, dem linken Läufer R. Rosen, dem schußkräftigen Stern und dem in guter Form befindlichen Loebichen hatten, kamen anfangs nicht recht in Schwung, wurden jedoch nach Halbzeit immer besser. Nachdem Leipzig die von Loebichen erzielte Breslauer 1:0-Führung durch ein Tor aus dem Gedränge aufgeholt hatte, konnte Breslau durch teilweise sehr schöne Erfolge von Mittelstürmern, Rechtsaußen und Halbrechts eine 4:1-Führung erzielen. Durch einen direkt verwandelten Straßstoß von 30 Metern aus holte zwar Leipzig ein

Tor auf, jedoch konnte Breslau durch einen weiteren Erfolg von Stern mit 5:2 den klaren Endsieg sicherstellen.

Bei den 2. Mannschaften waren die Breslauer klar gegenüber den recht planlos spielenden Gästen überlegen und konnten bis zur Pause bereits eine 3:0-Führung erringen, ohne daß sich an diesem Resultat nach dem Wechsel etwas änderte. Im Handball gelang es der 1. Mannschaft der Breslauer, gegen die recht schwache 1. Elf von Leipzig einen sicheren 10:3-Sieg zu erzielen. Die bedeutend besser kombinierenden und schußkräftigeren Gastgeber konnten durch ein Feldtor und zwei Strafwürfe von Grabowsky sowie ein Tor von Levy bereits eine 4:0-Führung erzielen, bevor Leipzig durch einen Weitschuß des Halbrechts das erste Tor schloß. Bis zum Wechsel erhöhte Breslau durch Grabowsky und Bielschowsky auf 6:1 und konnte nach Halbzeit noch ein weiteres Tor erzielen, bevor Leipzig zum 2. Erfolg kam. Breslau erhöhte durch Levy, die Gäste holten zwar ein Tor auf, jedoch schraubten Lasowsky und Oppenheimer die Torzahl auf 10, ohne daß die Gegner zu einem weiteren Erfolge kamen.

Tennis im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Bei gutem Besuch und schönstem Wetter brachte vom 27. bis 30. August der Tennisclub Blau-Weiß-Gold auf seinen Plätzen die diesjährigen Tennismeisterschaften der Sportgruppen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten in Schlesien zur Durchführung, die für alle in Schlesien wohnhaften jüdischen Tennisspieler offen waren, wobei teilweise hochinteressante Kämpfe geboten wurden.

Den Meistertitel im Herren-Einzel holte sich nach schönem Kampf Smoschewer, der am Vorfsonntag auch die Klubmeisterschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten errungen hatte. Im Endkampf schlug Smoschewer seinen Gegner Mosner (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) nach schönem Kampf 6:3, 3:6, 6:1, der sich vorher gegen den früheren Meister Bodländer durchgesetzt hatte. Harte Vorkämpfe hatte Smoschewer besonders gegen Jaffe (Bl.-W.-Gold), den er 2:6, 14:12 (!!) schlug und gegen den in ausgezeichnete Form befindlichen Gegner der Vorentscheidung Huppert (Bl.-W.-G.)

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt!

Hotel Adler · Breslau
Gartenstraße 99
(direkt am Hauptbahnhof)
Großzügiges Speise-Restaurant
Solide Preise!

Leo Wolff

vorm. J. Vollmann
Tauentzienstraße 12
Das hier bekannt gute Bier- u. Speisehaus
zu den Feiertagen besond. empfohlen

Café Fahrig

Club- u. Gesellschaftszimmer
mit Flügel.

Die ruhige schöne
Terrasse

Mittag- u. Abendtisch von 70 Pfg. an.

Telefon 55170.

Restaurant Glogowski



Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 262 67

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Neuberger
Wein- u.
Bier-Stuben RING 50

M. Tichauer

früher Gebr. Adler

Königstraße 11
neben Kabarett Groß-Breslau

zu bestehen. Als hervorragendes Tennistalent erwies sich der dreizehnjährige Walter Silberstein, der Sieger in der 2. Herren-Klasse wurde. Auch bei seinen Kämpfen in der 1. Klasse setzte sich Silberstein gegen Spieler wie Lustig (Bl.-W.-Gold) 6:1, 6:2 und Löwenstein (Beuthen) 6:0, 6:2 durch, und mußte sich erst dem Können des früheren schlesischen Meisters Bodländer beugen.

Im Damen-Einzel Klasse A errang Frau Juliusberg (Bl.-W.-Gold) mit 7:5, 3:6, 6:3 gegen ihre Klubkameradin Fr. Schäfer den Titel. Im Damen-Einzel Klasse B wurde Frau Tarnowski Endsiegerin, die im Schlussspiel gegen Frau Mendelssohn erfolgreich blieb.

Das Herren-Doppel mußte vor dem Endkampf zwischen Bodländer-Stein gegen Smoschewer-Alsner (alle Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) abgebrochen werden. Hier war der Vorkampf Bodländer-Stein gegen Schnitzer-Huppert, den erstere 6:1, 3:6, 9:7 gewannen, besonders interessant. Das gemischte Doppel holten sich nach hartem Kampf Fr. Juliusberg-Schnitzer (Bl.-W.-Gold) gegen Fr. Böhm-Stein (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) mit 7:5, 4:6, 6:2.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Max Nordau-Halle, Neudorfstraße 102

Turnen und Sport

Tag	Zeit	Sportart
Sonntag	9—11	Jugend-Tischtennis
	11—12.30	Vorturner-Kursus
Montag	19.30—22	Tisch-Tennis
	15.30—18.30	Jüdische Schule
	18.45—20	Mädchen-Turnen
	20—21	Frauen-Gymnastik
	20.30—22	Frauen-Turnen
Dienstag	20.15—22	Schach (im Gesellschaftsraum der Halle)
	17.45—19.15	Knaben-Turnen
Mittwoch	20—22	Männer-Turnen
	19.30—22	Bogen
Donnerstag	15.30—17	Jüdische Schule
	20—21	Alt-Herren-Turnen

Rasentraining: Das Training der Rasensportler findet von nun an nur noch jeden Sonntag vormittag in der bisherigen Zeit auf dem Platze an der Trentinstraße statt.

Die infolge des Trainings-Betriebes bisher ausgefallenen Heimabende der Hand- und Fußballer finden jetzt wieder regelmäßig jeden Montag abend von 20.30 bis 22 Uhr im Gemeindehaus Schweidnitzer Stadtgraben statt.

Am Donnerstag, den 20. 8., abends 20.15 Uhr fand in der Max-Nordau-Halle eine Mitgliederversammlung statt, die erfreulicherweise überaus gut besucht war. Der 1. Vorsitzende, Dr. Kötter, nahm zu Beginn der Veranstaltung in einem längeren Referat ausführlich zu der gegenwärtigen Lage Stellung, besonders zu den Vorgängen in Erez Israel. In der Frage des Betar konnte der Vorstand davon Kenntnis nehmen, daß die Mitglieder sich völlig eindeutig hinter die von ihm getroffenen Maßnahmen stellten und seine in dieser Beziehung ergangenen Anweisungen in jeder Hinsicht unterstützten.

Zum Punkt Unfall-Versicherung sei auch hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jeder, der an ihr interessiert ist, sich unverzüglich in die in der Halle sowie auf dem Sportplatz ausliegenden Listen einträgt!

Ueber die Bedingungen für die Erlangung des Makkabi-Sportabzeichens werden nähere Mitteilungen demnächst erfolgen.

(Schluß des Sport-Teiles.)

Keine Kaufleute nach Südafrika!

Eine Mitteilung des Hilfsvereins

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland gibt bekannt, daß ihm aus Südafrika wiederholt von maßgebender Seite ernste Warnungen vor der Einwanderung ungeeigneter Elemente zugegangen sind. Als ungeeignet sind in Südafrika sowohl Angehörige der meisten akademischen Berufe, wie vor allem auch kaufmännische Angestellte und unbemittelte Unternehmer zu betrachten, besonders wenn diese auch nicht einmal des Englischen kundig sind. Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist das mindeste, was von einem Kaufmann in Südafrika verlangt werden muß; in vielen Gegenden, vor allem auf dem Lande, wo noch am ehesten Gelegenheitsmöglichkeiten für Kaufleute vorhanden sein dürften, ist auch die Kenntnis der Buren Sprache „Afrikans“ notwendig.

Im ganzen muß mit Nachdruck betont werden, daß der Handel in Südafrika bereits stark überseht ist, daß vor allem in Kapstadt und Johannesburg unter den eingewanderten Kaufleuten erhebliche Arbeitslosigkeit herrscht, und nur ganz ungewöhnlich qualifizierte Kräfte überhaupt noch Aussicht haben, in der Wirtschaft unterzukommen. Ungleich besser sind die Aussichten für Handwerker, soweit sie eine wirklich gründliche reguläre Ausbildung genossen haben; für kurz ausgebildete „Amschichtler“ mit ungenügenden Fachkenntnissen ist in Südafrika — wo das Arbeitstempo und die Ansprüche an die Qualität der Leistung ungleich höher sind als etwa in Südamerika — kein Platz.

Kapellmeister Joseph Rosenberg, der langjährige musikalische Mitarbeiter Theodor Loewes, feiert am 21. September seinen 75. Geburtstag. Rosenberg, ein geborener Wiener, wurde 1895 als Korrepetitor an das Stadttheater berufen und übernahm bald darauf den Posten als 1. Kapellmeister der Operette im Lobe-Theater, wie auch später im Schauspielhaus. Als verständnisvoller Ausbeuter der klassischen und modernen Operetten-Partituren wirkte Rosenberg über 30 Jahre im Theaterleben Breslaus.

Die Palestine Shipping Company Ltd., Haifa, Eigentümerin des bekannten jüdischen Schiffes „Tel Aviv“ teilt mit, daß das Gerücht verbreitet wurde, daß die genannte Linie mit der italienischen Schiffahrtsgesellschaft Lloyd Triestino in Verhandlungen zwecks Übernahme des jüdischen Schiffahrtsunternehmens auf diese Linie steht. Die Palestine Shipping Company Ltd., Haifa, legt Wert darauf, festzustellen, daß an diesem Gerücht nichts Wahres ist. Die Palestine Shipping Company Ltd., Haifa, denkt gar nicht daran, den Gedanken nationaler jüdischer Schiffahrt aufzugeben. Sie hat seinerzeit bei dem Lloyd Triestino lediglich angeregt, und zwar durch Vermittlung eines Mitgliedes der Zionistischen Exekutive, eine Vereinbarung hinsichtlich einer einheitlichen Passagier- und Frachtratenpolitik zu treffen. Diese Anregung ist von dem Lloyd Triestino zurückgewiesen worden. Darüber hinaus haben irgendwelche Verhandlungen mit dem Lloyd Triestino niemals stattgefunden, so daß die Gerüchte über Verkaufsverhandlungen der Palestine Shipping Company Ltd., Haifa, oder des Dampfers „Tel Aviv“ jeder Grundlage entbehren.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung).

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Leipziger & Roessler, Neue Schweidnitzer Straße 16—17, bei.

SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

f. d. nächste Nummer (18) Freitag, 25. September

REDAKTIONSSCHLUSS:

Dienstag, 22. September

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schachky; Verlag E. Schachky, sämtl. in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schachky. D.-M. II. Bj. 1936: 5417 Expl., 3. Zt. gültig Preisliste 4.



Einzigbegründeten-Markennote

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Ausstatt.-Damen-Wäsche

fertige Bettwäsche, Tisch- u. Wirtschaftswäsche in großer Auswahl. Nur bestbewährte Qual., niedr. Preise. Keine Ladenspesen. Regina Baer, Augustastraße 67, hptr. Telefon 399 72.

Ausstatt.-Maß-Hemden

auch für Erez. Fertige Herrenwäsche, Schlafanz., Nachthemd., Krawatt. etc. Repar. gut u. billig. Hemdenklinik Friedländer-Teller, Junkernstraße 8. Telefon 575 66.

Auswanderer-Ausrüstung.

von Kopf bis Fuß
Danziger
Kaiser-Wilhelm-Straße 11

Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 467 19
Verkaufsstelle:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Automobile

Lohestr. 78/88 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör aller Marken
Gebrauchte
Wagen reell und billig.



Autoverleihung

Angres, Herdainsstraße 36
Fernsprecher 34624
empfiehlt sich zur Ausföhrung
von Stadt- und Fernfahrten

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 5, Neue Graupenstraße 14. Telefon 232 24.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründet 1909, Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.



Berufsbildungs-Verzeichnis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus **A. Dukas & Co.**
Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2
Neudorfstraße, an der Gartenstraße
Fernruf 307 63. — Daunnen- u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung

Bettfedern

B. L. A. S. C. H.

Bettfedernfabrik

Federn / Betten / Inletts
Bettstellen / Matratzen
Daunendecken
Bettfedernreinigung

Kupferschmiedestraße 16
Telefon 518 86

Bettfedern

L. Sturm, Höfchenstraße 43
reinigt tägl. gewissenhaft Bettfedern
pr. 1/2 kg. 25 Pfg. Abholung u. Zustell.
fr. Haus. Verk. v. Bettfedern u. Inletts.
Beste Qualität zu billigsten Preisen.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augusta-
str. 59. Tel. 323 73. Verk. u. Reinigung
v. Bettfedern, Daunnen, Inletts. Ab-
holung u. Zustellung fr. Haus. Fachm.
Berat. Neuanfertigung v. Daunendecken

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bernann
Schuhbrücke 55. Tel. 573 05. Dekatier-
u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Damen-Frisiersalon

E. Schweitzer, Viktoriastraße 14
Erstklassige Bedienung, Gesichts-
pflege, Dauerwellen, Haarfarben.
Permanente und Maniküre, Braut-
frisuren.

Damen-Maßschneiderei

Leop. Kocheles, Sadowastr. 67.
Telefon 314 54.
Anfertigung von Kleidern, Kostümen
und Mänteln, speziell Röcke zu
zeitgemäßen Preisen

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastr. 56
Telefon 342 46. Maßanfertigung
von Kostümen, Mänteln und
Pelzen. Billigste Preise.

Damen-Schneider

O. Eisinger, Höfchenstraße 18
Kostüme, Mäntel, Complots,
Erstklassige deutsche und
englische Stoffkollektionen.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen

Apotheken gegenüber d. Elisabethkirche
E. Riesenfeld
Nikolaistraße 80, 2. Haus vom
— Fernruf 236 60.
— Fertige Lieferung frei Haus

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY

Gartenstraße 19

Fernsprecher Nr. 244 68 / 69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate - Etiketten - Packungen.
Kalender.

Eisenwaren

Oefen und Herde
aller Art
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 280 36

Eisenwaren, Werkzeuge

EISENHANDLUNG BRANDT
Friedr.-Wilhelm-Str. 89 - Tel. 280 36
Herde und Oefen aller Art
Ofenbau-Artikel
Haus- und Küchengeräte



Elektr. Anlagen

B. B. I., S. Beyer G.m.b.H.
Alte Taschenstraße 3/5
Fernruf 534 86. Konzessioniert
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telefon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftartikel,
Viktor Brill, Sadowastr. 76
an der Höfchenstraße.
Sonntags geschlossen!

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4.75,
reineidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager 49.50,
Ulster und Regen-Mäntel 48.—,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausserlesenen
Geschmack **B. Pfeiffer, Schweid-**
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen

Apotheken gegenüber d. Elisabethkirche
E. Riesenfeld
Nikolaistraße 80, 2. Haus vom
— Fernruf 236 60.
— Fertige Lieferung frei Haus

Kleine Anzeigen

aller Art, insbes. Stellen-Angebote
oder Gefüge, Unterrichtsangeben,
Heiratsanzeigen, Pensions- und
Zimmer-Angebote oder Gefüge,
An- u. Verkäufe im Breslauer
Jüdischen Gemeindeblatt

Große Erfolge!

Hüte

Aufbügeln von Herren-Zylinderhüten
Modernisieren von Damen- und
Herrenhüten

nur in der Hutfabrik

RING 52 an d. Stockgasse
durch den Hof

Kein Schaukasten!

Einziger jüd. Hutmacher am Platze!

Kohle — Koks

D. OELSNER

Hohenzollernstr. 58 pt.

Telefon 86032/33

Lebensmittel

LEO ASCHER

Viktoriastraße 109

Kolonialwaren, Feinkost, Weine

Obst, Gemüse, Südfrüchte

Fernsprecher 39492

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 343 51. — Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwilligst!

Linoleum

für alle Zwecke und beste Verlege-
Arbeit liefert
Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße 16-17

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. **Jetzt** Sadowa-
straße 55 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Höfchenstr.) Telefon 332 29

Maßschneiderei

J. Lewkowicz
Anfertigung erstklassiger Herr-n-
moden nach Maß. — Gute Paßform
Karlsplatz 5

Metallbetten

Matratzen aller Art, Kautsch.
Chaiselongues, Klappbetten
Betten-Vertrieb G. Schragenheim
Gartenstr. 24, gegenüber d. Markthalle

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungsstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34
Telefon 512 23. — Ausland- und
Uebersee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
1a Referenzen.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen
straße 5. Tel. 588 62. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, 1. Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzverpf. a. f. kurz.
Aufenth. Sammelrut 85241. Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 535 15
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Gelegenheitskäufe — Tausch
Die neuesten Schlager
Silberfeld, Paulstraße 16
Telefon 427 22

Alles für den Rundfunk

Bau von Antennen, Reparaturen
An- und Verkauf von Apparaten!
TASCHENLAMPEN - VERTRIEB
Inh. Fritz Friedländer
Schmiedebrücke 43. Telefon 290 35

Rundfunkgeräte aller Marken

und elektr. Hausgeräte
auch für Ausland
Heinz Baruch, Rundfunk
Höfchenstr. 59 / Ruf: 309 36
Teilszahlung / Reparaturen

Rundfunk-Vertrieb

ING. WERNER OELSNER
Gartenstraße 53/55 (Liebich)
Fernsprecher 340 30
Radio / Elektro / Phono

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 331 40. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 16-17

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlsplatz 46, a. d. Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmucksachen, all. Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Jüdischer Kulturbund Breslau

Dienstag, den 29. September 1936
abends 8 1/4 Uhr im Freundesaal

Dr. Ludwig Feuchlwanger, München

spricht über

Jüdische Kultur in Vergangenheit und Gegenwart

(Gibt es eine eigenständige jüd. Kultur?)

Einheitspreis: 0.50 RM. (numerierte Sitzplätze)
Vorverkauf ab 21. September an der Kasse
des Kulturbundes, Neue Graupenstraße 3/4

Am 6. September entschlief sanft unsere
liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Goldschmidt geb. Scheps

im Alter von 80 Jahren.

Breslau, Höfchenstraße 57

Henriette Lewin, geb. Goldschmidt
Dr. Georg Goldschmidt
und Frau Elfriede, geb. Schreiber

Herzlichen Dank
für die uns anlässlich des Heimanges unseres
unvergesslichen Vaters

Moses Weber

erwiesene Anteilnahme.

Namens der Hinterbliebenen
Josef Weber

Für die uns beim Heimange unserer unvergeß-
lichen Mutter und Großmutter

Lina Adler, geb. Hecht

erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Breslau, September 1936

Bernhard Adler, Lehrer i. R. und Familie

Für die mir zu meinem 60. Geburts-
tag erwiesenen Aufmerksamkeiten sage
ich herzlichsten Dank.

Frau Rosa Juliusburger
Sadowastr. 78

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel

Erich Dallmann

Institut f. Schädlingsbekämpfung
Brandenburger Str. 54, Tel. 39129
Einzige jüd. Kammerjägeri in Breslau

Tankt bei
Tankstellen und Garagen
Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Jaki

Denkt an die Blaue Beitragskarte
für 1936 und Aufbau!

Glaser- Arbeiten

Russ ist gut
Russ ist billig

Lothar Russ

Tel. 83057
Höfchenstr. 10

Violin-Unterricht
(Anfang bis künstl.
Reife) erteilt
Georges Driesen-Renart
staatl. gepr. Musiklehrer
Breslau 2
Neudorfstraße 27.

Kaufe

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, fow. auch
Bettsfedern, zahle
höchst e Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4. Tel. 40465



Hermann Weiss
Uhren u. Goldwaren
Sadowastr. 76
Reparatur-Werkstatt

Kaufen Sie bei
unsere Inserenten

**Sportgruppe Breslau i. Sportbund
d. Reichsbund. jüd. Frontsoldaten**

Sportnachmittag am 13. September 1936

auf dem Sportplatz Trentinstraße

Beginn 15 Uhr, Einlaß 14 Uhr

**Handball-, Fußball-
und Faustballspiele
Reckturnen, Tischspringen
Freiübungen, Staffel-Läufe**

usw.

gegen den
Jüd. Turn- u. Sportverein Bar-Kochba

Preise der Plätze: Sitzplatz 0.80 Mk.

Stehplatz 0.40 Mk.

Kinder und Erwerbslose . . . 0.20 Mk.

Klavier-Unterricht Erich Schäffer

Körnerstr. 40/42

Tel. 35213

Trude Neustadt (Behr)

**Gesangunterricht
Atemgymnastik
auch zu Heilzwecken**

Kurfürstenstr. 37

Tel. 84724

Jüdische Tanzschule Bursch

(letzter Inhaber der früher
Schlesisch. Tanz-Akademie.
Ohlauer Straße 47

Beginn der diesjährigen Kurse Ende September
Einzelunterricht - Bew. Unterricht - Geselligkeit
Anfragen zunächst schriftlich erbeten

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen

sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679, Abholung

und Zustellung frei.

Chauffeur

gut. Wagenpfeiler,

sicherer Fahrer

sucht Dauerstellung

Off. P 108, Ex. d. B.

Zinshaus

mit Anzahlg.

bis 60 000

Reichsmark suche sofort für zah-

lungsfähigen Mandanten. Anzahl.

kann sofort erfolgen. Auch klei-

ner Objekte. Näheres

durch Dr. Fraenkel, Im-

mobill., Gartenstraße 1,

Telefon 58270

Jüdischer Musik-Verein Breslau E.V. im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 11. Oktober 1936, vorm. 11 Uhr
im Liebig-Theater, Gartenstraße 53

1. Abonnements-Konzert Orchester-Konzert

Dirigent: Kurt Havelland • Solist: Joseph Schwarz (Klavier)

Programm: Beethoven: Egmont-Ouvertüre

Beethoven: Klavierkonzert c-moll

Haydn: Sinfonie G-dur

Weitere Konzerte der ersten Abonnementshälfte:

Das Galimir-Streichquartett

unter Mitwirkung von Kurt Havelland (Klavier)

Chor-Konzert Leitung: Werner Sander

Solist: Kammer Sänger Hermann Jadowker

Orchester-Konzert

Solist: Bronislaw Gimpel (Violine)

Preise für diese 4 Konzerte im Abonnement Mk. 3.— bis 8.—.

Die bisherigen Abonnenten werden gebeten, ihre Stammsitze in der

Zeit vom 10. bis 24. September werktags von 10-5 Uhr in der

Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21, einzulösen. Am Montag,

den 28. September beginnt der Verkauf für neu hinzutretende Abonnenten.

Die Karten werden nur gegen Vorlegung des Lichtbildausweises verabfolgt

Dr. Kurt Tintner

Violin-Unterricht

Goethestraße 41 — Tel. 85621

Irene Tintner (Weissenberg)

Klavier — Korrepetition

Weine

bei

Kempinski

Fernsprecher 54188

Selma Wolf-Soberski

staatl. anerkannte Musik-Pädagogin

individueller Klavierunterricht

für Anfänger u. Fortgeschrittene bis zur künstl.

Reife. Einzelstunden u. Kurse, Ensemblespiel.

Korrepetition und Konzertbegleitungen

Viktoriastraße 33 Telefon 34814

Jüdisches Lehrhaus Breslau

Voranzeige! Montag, 26. Oktober 1936

Eröffnung des 35. Halbjahres

(Oktober/Dezember 1936) mit einer

„Richard Beer-Hofmann-Feier“

anlässlich des 70. Geburtstags

Vortrag **Julius Bab-Berlin**

Rezitationen Frau Lotte Schwarz-Rosenbaum-Breslau

Vortragskurse u. Arbeitsgemeinschaften

Vorlesungsverzeichnis erscheint demnächst

Samosch

ämtliche Bücher
sonderangebote

aus einer großen Bibliothek

Ruf 215 31 / Schuhbrück 27

Kupferschmiedestr. 13 / Sport

Ansichtssendungen

Backhauben-Küchenwa-

Staubsauger — Kücheng

als praktische Geschenke

Arthur Lomnitz, Gartenstr.

Robert Altmann Fernspr